



1-Fach-Master Gender Studies
2-Fächer-Master Gender Studies

Studieninfo & Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2023/24

Inhalt

Studieninfo

- 3 M.A.-Studienfach Gender Studies
- 4 Marie Jahoda Center for International Gender Studies
- 5 Direktorium
- 7 Fachschaft
- 8 Struktur und Inhalte des Studiums
- 10 Zertifikat *Collective Violence, Holocaust and Genocide Studies* am Institut für
Diaspora- und Genozidforschung

Vorlesungsverzeichnis

- 12 Erstsemester Einführungswoche
- 13 Mündliche Modulabschlussprüfungen / Modulabschlussgespräche
- 14 Basismodul
- 17 Aufbaumodul A: Arbeit, Institutionen, kulturelle Praktiken
- 31 Aufbaumodul B: Kulturelle und mediale Repräsentationen
- 44 Aufbaumodul C: Identitäten, Positionen, Differenzen
- 59 Vertiefungsmodul (2-Fächer)
- 62 Praxismodul (1-Fach)
- 64 Ergänzungsmodul (1-Fach)
- 65 Kolloquium (1-Fach und 2-Fächer)

M.A. Studienfach Gender Studies

Das Studienfach Gender Studies, Kultur, Kommunikation, Gesellschaft hat zum Wintersemester 2005 die ersten Studierenden aufgenommen. Das Studium gewährleistet sowohl berufsqualifizierende als auch wissenschaftliche Ausbildungsziele. Studierende lernen Geschlechter-Hierarchien und ihre Effekte zu analysieren und gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen mit Blick auf die Geschlechterverhältnisse kritisch zu hinterfragen. Das Studienfach schließt mit seinen Lehrinhalten an internationale Forschungs- und Diskussionslinien an, gibt einen umfassenden Einblick in die Entwicklung und die unterschiedlichen Denkrichtungen der Gender Studies und vermittelt Theorien und Methoden in interdisziplinärer und internationaler Perspektiven.

Das inter- und transdisziplinäre Lehrangebot aus den Kultur- Geschichts- und Sozialwissenschaften wird von den folgenden Kerndisziplinen des Faches bereitgestellt:

- Medienwissenschaft
- Geschichte der Frühen Neuzeit und Geschlechtergeschichte
- Kunstgeschichte der Moderne
- Sozialwissenschaft
- Romanistik

Hinzu kommen wechselnde Lehrangebote von verschiedenen Fakultäten der Ruhr-Universität, z.B. Anglistik/Amerikanistik, Theaterwissenschaft, Sportwissenschaft, Slawistik, evangelische und katholische Theologie und Psychologie.

Studierende können Gender Studies sowohl als 1-Fach-Master als auch in Kombination mit einem weiteren Fach als 2-Fächer-Master studieren. Beide Studiengänge bereiten die Studierenden sowohl auf eine wissenschaftliche Laufbahn und die Aufnahme einer Promotion als auch auf eine außeruniversitäre Beschäftigung vor. Während im Ein-Fach-Master der Fokus ausschließlich auf die interdisziplinäre Geschlechterforschung gelegt wird, kombinieren die Studierenden im Zwei-Fächer-Master die Inhalte des Gender Studies-Studiums noch mit einem zweiten Fach. Als zweites Fach wird vor allem Geschichte, Kunstgeschichte, Anglistik/Amerikanistik oder Medienwissenschaft gewählt.

Marie Jahoda Center for International Gender Studies



Die mit der Kategorie Geschlecht verbundenen komplexen Diskurse und Kontroversen, denen im Zuge globaler Veränderungsprozesse eine besondere Relevanz zukommt, stellen für alle gesellschaftlichen Bereiche eine besondere Herausforderung dar. Um diesen aktuellen Entwicklungen zu begegnen, arbeiten die im Marie Jahoda Center for International Gender Studies engagierten Wissenschaftler*innen aus einer intersektionalen Perspektive zusammen, um Ungleichheitsverhältnisse in ihrer ganzen Komplexität zu erfassen. Diese Perspektive findet sich auch in den Studiengängen für *Gender Studies* wider. Eine besondere Rolle spielt schließlich der Aufbau von regionalen, nationalen und internationalen Wissensnetzwerken im Rahmen der *Gender Labs*. Der intensive Diskurs mit der Gesellschaft ist Inhalt des Bereichs *Gender in Society*.

Weitere Informationen sind auf der Homepage des Marie Jahoda Center for International Gender Studies zu finden: <https://mariejahodacenter.rub.de/>.

Direktorium

Das interdisziplinär besetzte Direktorium des Studienfachs Gender Studies ist für die Konzeption und das Lehrangebot des Studienfachs Gender Studies verantwortlich. Es besteht aus sieben Professuren sowie wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen aus unterschiedlichen Fachbereichen, der Gleichstellungsbeauftragten der RUB, Vertreter*innen der Fachschaft Gender Studies und des*der jeweiligen Inhaber*in der international besetzten Marie-Jahoda-Gastprofessur. Im Hinblick auf das Lehrangebot und zusätzliche Rahmenveranstaltungen wie Gastvorträge, Symposien etc. pflegt das Direktorium enge Kooperationen mit verschiedenen Fakultäten und Institutionen. Das Direktorium ist aktuell mit folgenden Personen besetzt:

Vertr.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Christiane König
Lehrstuhl für Gender Media Studies unter
besonderer Berücksichtigung von Diversität

christiane.koenig-l6c@rub.de
GB 1/43
Tel.: 0234/32 - 25071

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Henriette Gunkel
Lehrstuhl für Transformationen audiovisueller
Medien unter besonderer Berücksichtigung von
Gender und Queer Theory

henriette.gunkel@rub.de
GB 1/134
Tel.: 0234/32-25073

Prof. Dr. Christian Grünngel
Lehrstuhl für Romanische Philologie,
insbesondere Literaturwissenschaft und
Didaktik der Romanischen Literaturen

christian.gruennagel@rub.de
GB 7/154
Tel.: 0234/32 25038

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Heike Kahlert
Lehrstuhl für Soziologie/Soziale Ungleichheit
und Geschlecht

heike.kahlert@rub.de
GD E1/325
Tel.: 0234/32 25413

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Maren Lorenz
Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit
& Geschlechtergeschichte

lehrstuhl-fnzgg@rub.de
GA 4/131
Tel.: 0234 / 32-22542

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Katja Sabisch
Professur für Gender Studies
Sprecherin des MaJaC

Katja.Sabisch@rub.de
GD E1/341
Tel.: 0234/32 22988

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Anne Söll

Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Moderne
mit einem Schwerpunkt in der Kultur- und
Geschlechtergeschichte

aenne.soell@rub.de
GA 2/155
Tel.: 0234/32 22647

Dr.ⁱⁿ Beate von Miquel

Geschäftsführerin des MaJaC

beate.vonmiquel@rub.de
Universitätsstr. 105, EG, Raum 1b
Tel.: 0234/32 21730

Nadine Müller und Dr.ⁱⁿ Wanda Gerding
Zentrale Gleichstellungsbeauftragte der RUB

gleichstellungsbuero@rub.de
GA 8/58
Tel.: 0234/32 27837

M. A. Maximiliane Brand
Studienfachkoordinatorin
Gender Studies

genderstudies@rub.de
GD E1/337
Tel.: 0234/32 26646

Dr.ⁱⁿ Natascha Frankenberg

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Lehrstuhl für Transformationen audiovisueller
Medien unter besonderer Berücksichtigung von
Gender und Queer Theory

natascha.frankenberg@rub.de
GB 1/140
0234/ 32 26556

Dr. des. Peter Vignold

Wissenschaftliche Mitarbeiter
Lehrstuhl für Gender Media Studies unter
besonderer Berücksichtigung von Diversität

peter.vignold@rub.de
GB 1/140
0234/ 32 26556

Kontakt

Maximiliane Brand, M.A.
Ruhr-Universität Bochum
Fakultät für Sozialwissenschaft/Koordinationsstelle Gender Studies
GD E1/337
Universitätsstraße 150
44801 Bochum
Tel: 0234/32 26646
E-Mail: genderstudies@rub.de
www.sowi.rub.de/genderstudies

Fachschaft

Wir, die Mitglieder der Fachschaft des Studienfachs Gender Studies, möchten Studierenden und Studieninteressierten beratend und helfend zur Seite stehen. Darüber hinaus ist das Ziel der Fachschaft, den Studiengang mit interessanten Gruppen und Einrichtungen, die sich mit dem Thema Gender beschäftigen, zu vernetzen.

Bei der Fachschaft kann jede*r mitmachen, die*der im Master-Studiengang Gender Studies eingeschrieben ist. Darüber hinaus freuen wir uns über inhaltliche oder organisatorische Beiträge und Tipps von anderen Interessierten.

Bei allen möglichen und unmöglichen (An-)Fragen schickt uns eine E-Mail an:

fsrgs@rub.de

Oder schaut bei uns vorbei: GD 03/129

Unsere Homepage:

<https://www.sowi.ruhr-uni-bochum.de/genderstudies/ueber/fsr.html.de>

Auf Instagram:

[@fsrgenderstudies@rub](https://www.instagram.com/fsrgenderstudies@rub)

Auf Facebook:

[Fachschaftsrat Gender Studies RUB](#)



Struktur und Inhalte des Studiums

An der RUB werden im Fach Gender Studies folgende Schwerpunkte angeboten: **Arbeit, Institutionen, kulturelle Praktiken (A)**: Die Analyse der historischen und gegenwärtig zu beobachtenden umfassenden Transformationsprozesse von Arbeit, Institutionen und kulturellen Praktiken im nationalen und internationalen Kontext; **Kulturelle und mediale Repräsentationen (B)**: Die Analyse kultureller, insbesondere der medialen und literarischen Konstruktionen und Repräsentationen von Gender.; **Identitäten, Positionen, Differenzen (C)**: Analyse von Prozessen der gesellschaftlichen Positionierung von Personen oder Gruppen im Spannungsfeld sozialer Kategorien und die Fragen der Identitätsbildung.

In den Modulen werden Veranstaltungen aus den Disziplinen Sozialwissenschaft, Medienwissenschaft, Geschichtswissenschaft, Kunstgeschichte, Romanistik, Theologie, Rechtswissenschaft sowie Lehrveranstaltungen aus Studiengebieten anderer Fächer angeboten.

Die Module gliedern sich in Modulteil 1 und 2. Die Modulprüfung kann im Modulteil 1 oder 2 abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein (i.d.R.) unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.

1-Fach-Masterstudiengang „International Gender Studies“

Das Studium des Ein-Fach-Masters gliedert sich in drei Phasen: In der **ersten Phase** werden im Basismodul und den drei Aufbaumodulen grundlegende theoretische und methodische Kenntnisse und Positionen vermittelt. An die erste Phase schließen sich in der **zweiten Phase** die drei Vertiefungsmodule, das Ergänzungsmodul und das Praxismodul an. Diese Phase dient insbesondere der Profilbildung und interdisziplinären Ausbildung. In der **letzten Phase** des Studiums setzen die Studierenden in Form ihrer betreuten Masterprüfung eine eigene Forschungsarbeit um und schließen ihr Studium mit der Disputation der Masterarbeit ab.

Der Studiengang gliedert sich in zehn Module.

Von den 120 CP, die in der Regelstudienzeit von 4 Semestern zu erbringen sind, fallen

- 14 CP auf das Basismodul, in dem theoretische und methodische Grundlagen gelegt werden,
- 27 CP auf die drei Aufbaumodule, in denen disziplinäre Studien vertieft werden,
- 27 CP auf die Vertiefungsmodule, in denen interdisziplinäre Kompetenzen ausgebildet werden
- 10 CP auf das Praxismodul, in dem Kompetenzen für den Berufseinstieg erworben werden,
- 12 CP auf das Ergänzungsmodul, das zur weiteren Profilbildung dient,
- und 30 CP auf die Masterabschlussphase, die aus dem Kolloquium, der schriftlichen M.A.-Arbeit und der Disputation dieser Arbeit besteht.

M.A.–Fach „Gender Studies - Kultur, Kommunikation, Gesellschaft “ (innerhalb des Bochumer Zwei-Fächer-Modells)

„Gender Studies - Kultur, Kommunikation, Gesellschaft“ ist als Teil eines Zwei-Fächer-Masterstudiums konzipiert. Es wird neben einem zweiten fortzuführenden Fach aus der B.A.-Phase studiert. Studierende haben in der Master-Phase also ein zweites gleichberechtigtes Fach, in dem sie ebenfalls 50 CP erwerben. Studierende entscheiden zum Ende des Studiums, in welchem Fach sie ihre Masterarbeit verfassen.

Der Zwei-Fächer-Master „Gender Studies“ gliedert sich in fünf Module. Von den **50 CP** fallen

- 9 CP auf das Basismodul, in dem theoretische und methodische Grundlagen gelegt werden,
- 27 CP auf die drei Aufbaumodule, in denen disziplinäre Studien vertieft werden,
- 9 CP auf das Vertiefungsmodul, in dem die Option Theorie oder Praxis gewählt wird,
- und 5 CP auf das Abschlussmodul.

Praxiserfahrung

Im Ein-Fach-Master ist ein vierwöchiges Pflichtpraktikum (160 Stunden) fester Bestandteil des Curriculums. Die Nachfrage nach Praktika nimmt jedoch auch im Zwei-Fächer-Master zu. Hier haben die Studierenden im Vertiefungsmodul die Möglichkeit zwischen der **Option Theorie** und der **Option Praxis** zu wählen. In der Option Theorie absolvieren die Studierenden u.a. zur weiteren theoretischen Vertiefung ein zusätzliches Aufbaumodul A, B oder C. Wählen die Studierenden die Option Praxis absolvieren sie u.a. ein sechswöchiges Praktikum (240 Stunden) und besuchen verpflichtend den Gender_Wissen in der Praxis-Workshop.

Auslandserfahrung

Im Rahmen des Ein-Fach-Masters müssen alle Studierenden ein Auslandssemester absolvieren. Dies kann entweder im zweiten und/oder im dritten Semester stattfinden. Der 1-Fach-Master kann in der Form eines **Double-Degree-Programms in Kooperation mit der Universität Graz** studiert werden. Im Rahmen des Studiums muss das verpflichtende Auslandssemester (30 ECTS-Anrechnungspunkte) an der Partnerinstitution absolviert werden. Studierende, die diese Option wählen, müssen im 1. Semester ein Beratungsgespräch mit der Studienfachkoordinatorin führen. Wählen Studierende eine andere Universität für das Auslandssemester, findet im Vorfeld ebenfalls eine Beratung statt. Wenn die Studierenden ihr Auslandssemester nicht an der Universität Graz absolvieren, können sie von den zahlreichen weiteren **ERASMUS-Kooperationen** der beteiligten Fakultäten und Fachbereiche profitieren. Auch Studierende des Zwei-Fächer-Masters haben die Möglichkeit, im Rahmen ihres Studiums ein Auslandssemester oder ein Auslandspraktikum zu absolvieren.

Zertifikat: Collective Violence, Holocaust and Genocide Studies Institut für Diaspora- und Genozidforschung (IDG)

Das Zertifikat ist ein Angebot des Instituts für Diaspora- und Genozidforschung der Ruhr-Universität im Rahmen der grundständigen Lehre. Es zeichnet eine im Studium selbstgewählte Vertiefung aus – dies bedeutet, dass das Zertifikat im Rahmen des jeweiligen Regelstudiengangs erworben werden kann. Als Zusatzzertifikat bescheinigt es einen besonderen persönlichen Studienschwerpunkt, um

- ein eigenes Studieninteresse zeigen zu können
- eine Profilbildung zu fördern für den eigenen Weg in die Forschung
- eine Vertiefung zu ermöglichen im Rahmen des Lehramtsstudiums
- wichtige Netzwerke zu knüpfen.
- Berufschancen zu verbessern.

Das Zertifikat zeigt, dass im Rahmen des Studiums ein besonderes Wissen erworben wurde, u. a. soziologische, historische und psychologische Theorien und Methoden der Forschung über Formen, Prozesse und Strukturen kollektiver Gewalt, Ansätze interdisziplinärer Comparative Genocide Studies sowie Ursachen und Figurationen von Antisemitismus, Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

Studierende der Gender Studies haben die Möglichkeit im Laufe des Masters dieses Zusatzzertifikat zu erwerben. Ein Teil der Lehrveranstaltungen wird im Modulangebot der Gender Studies angeboten und kann somit sowohl für das Studium der Gender Studies als auch für das Zertifikat angerechnet werden.¹ Weitere Veranstaltungen können Studierende außerplanmäßig für das Zertifikat besuchen.

Nähere Infos zum Aufbau und Erwerb des Zertifikats und den jeweiligen Veranstaltungen finden Sie unter folgendem Link:

<http://www.idg.rub.de/zertifikatsstudium/index.html.de>

¹ Die entsprechenden Veranstaltungen sind mit dem Hinweis **IDG-Zertifikat** versehen.

// Vorlesungsverzeichnis

!!! Hinweise !!!

- Aufgrund der Interdisziplinarität und Intersektionalität der Gender Studies enthalten nicht alle Veranstaltungen einen direkten Genderbezug, sind für das Studienfach aber trotzdem relevant. Es empfiehlt sich, die Veranstaltungsbeschreibung vor Anmeldung gründlich zu lesen.
- Bitte überprüfen Sie die Raum- und Zeitangaben rechtzeitig auf den jeweiligen Fakultätsseiten bzw. auf der Homepage der Gender Studies! Die Anmeldung zu den Veranstaltungen erfolgt über das Campus Office, sofern nicht anders angegeben. Die Anmeldezeiten variieren von Fach zu Fach. Alle Inhalte des Vorlesungsverzeichnisses ohne Gewähr.

Erstsemester Einführungswoche

Mittwoch, 04.10.2023

12 bis 15 Uhr: Einführungsveranstaltung in HGD 20

In der Einführungsveranstaltung wird die Studiengangkoordinatorin Maximiliane Brand die Erstsemestler*innen in den Gender Studie begrüßen und die Studienprogramme vorstellen. Hier lernen Sie u.a. Ihren Jahrgang und Mitglieder des Marie Jahoda Center for International Gender Studies kennen. Unser Fachschaftsrat wird ebenfalls vor Ort sein und freut sich schon auf die neuen Gesichter.

Ab 15 Uhr: Campusführung

Im Anschluss an die offizielle Einführungsveranstaltung führt Sie Jana Donner als studentische Tutor*in für das Basismodul über den Campus.

Donnerstag, 05.10.2023

10 bis 12 Uhr: Workshop zum Thema „Mental Health und Umgang mit Folgen der Corona-Pandemie“ in GD 02/148

In Kooperation mit der psychologischen Studienberatung.
Studierende aus höheren Semestern sind herzlich eingeladen.

12 bis 14 Uhr: Ersti-Lunch und Stundenplanberatung

Lernen Sie bei einer entspannten Mittagspause Ihre neuen Kommiliton*innen besser kennen. Außerdem können Sie hier Fragen zum Stundenplan an den FSR stellen.

14 bis 16 Uhr: Schreibworkshop zum Thema „Hausarbeiten“ in GD 02/148

Voraussichtlich in Kooperation mit dem Schreibzentrum der RUB.
Studierende aus höheren Semestern sind herzlich eingeladen.

Freitag, 06.10.2023

10 bis 12 Uhr: Digitale Sprechstunde der Studienfachkoordinatorin

Sollten bis hierhin noch Fragen offen geblieben sein, haben Sie hier nochmal die Möglichkeit zu einer Einzelberatung mit der Studienfachkoordinatorin Maximiliane Brand. Den Zoom-Link erhalten Sie per Mail nach Anfrage.

Ab 16 Uhr: „Kollektiv kollagieren“ mit anschließendem Ausklang in der Oval Office-Bar

Der FSR Gender Studies lädt ein zu einem kreativen Collage-Basteln mit gemeinsamen Pizza-Essen und anschließendem Ausklang in der Oval-Office-Bar. Weitere Infos folgen, wir freuen uns auf euch!

Mündliche Modulabschlussprüfungen (1-Fach) Modulabschlussgespräche (2-Fächer)

| | |
|-------------------------|--|
| Modulbeauftragte | Aufbaumodul A Vertiefungsmodul Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Heike Kahlert |
| | Aufbaumodul B Prof. Dr. Christian Grünngel |
| | Aufbaumodul C Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Katja Sabisch (Vertretung) |
| Modul(e): | Aufbaumodul A, B und C sowie deren Vertiefungen |
| Zeit/Ort: | 1-Fach-Master: individuell abzusprechen mit der Modulbeauftragten 2-Fächer-Master: Ende der Vorlesungszeit Termine folgen |
| Anmeldung: | bei der Modulbeauftragten |

1-Fach-Master:

Studierende (ab PO 2016) haben die Wahl, ob sie ein Modul mit einer mündlichen Modulabschlussprüfung oder einer veranstaltungsbezogenen Leistung abschließen. Am Ende des Studiums müssen mind. eine mündliche Modulabschlussprüfung sowie mind. zwei Hausarbeiten vorgewiesen werden. Die Prüfungen werden individuell mit der*dem jeweiligen Modulbeauftragten im Vorfeld abgesprochen und durchgeführt.

2-Fächer-Master:

Die Modulabschlussgespräche sind obligatorisch für jedes Aufbaumodul und das Vertiefungsmodul (Option Theorie oder Praxis) zu besuchen. Sie schließen das Modul durch eine Reflexion über die besuchten Lehrveranstaltungen ab, wobei Gelerntes in den Gesamtzusammenhang des Studiums eingeordnet wird und Veranstaltungen qualitativ evaluiert werden können. Die Gespräche werden in Gruppen mit der*dem jeweiligen Modulbeauftragten durchgeführt. Die Modulabschlussgespräche werden im Semester zum Ende der Vorlesungszeit angeboten.

Basismodul

Das Modul vermittelt die wichtigsten theoretischen und methodischen Ansätze der sozial- und kulturwissenschaftlichen Gender Studies in interdisziplinärer Perspektive. Es setzt sich aus folgenden Teilen zusammen:

- Seminar zur „Einführung in die Theorien der Geschlechterforschung“ (Teil 1)
- Seminar zur „Einführung in die Methoden der Geschlechterforschung“ (Teil 2)
- Tutorium (Pflicht im 1-Fach-Master)
- Forschungsworkshop (Pflicht im 1-Fach-Master)

| | |
|--------------------|--|
| 080360 | S Einführung in die Geschlechterforschung |
| Dozierende: | Sabisch |
| Modul(e): | Basismodul |
| Disziplin: | Sozialwissenschaft |
| Zeit/Ort: | Mo, 12:00 – 14:00 Uhr, GD 03/141 Beginn: 09.10.23 |

Kommentar

Die Geschlechterforschung hat neue theoretische Perspektiven auf Kultur und Gesellschaft in der Moderne eingebracht. Diese Sichtweisen erweitern und verschieben den Blick auf Normen, Institutionen, Diskurse und Praxen. Dabei wurde sie beflügelt von interdisziplinären Debatten zwischen Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Die Frage nach Geschlecht und seiner (kulturellen, sozialen und/oder biologischen) Verfasstheit wurde mittlerweile erweitert: Wie wird Geschlecht intersektional hergestellt? Welche Bedeutung haben vergeschlechtlichte Körper? Und vor allem: Strukturiert die Kategorie Geschlecht weiterhin soziale Ungleichheiten und wenn ja, wie? Anhand ausgewählter Themenfelder werden die wichtigsten theoretischen Debatten in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften seit den 1960er Jahren diskutiert; dabei geht u.a. um

- Geschlecht als soziale Strukturkategorie und kulturelles Konstrukt
- Geschlecht und Körper
- Historische Geschlechterforschung
- Intersektionalität
- Postkolonialismus und -feminismus.

Scheinerwerb

Studiennachweis: Einreichen von Reading Cards, Übungsaufgaben sowie aktive Mitarbeit im Seminar

Modulprüfung: Studiennachweis + Hausarbeit (15-20 Seiten)

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.2023.

| | |
|-------------|--|
| 080369 | S "Die Frau im Betrieb steht ihren Mann"* – Einführung in die Methoden der Geschlechtergeschichte am Beispiel der Erwerbsarbeit |
| Dozierende: | Horstmann |
| Modul(e): | Basismodul |
| Disziplin: | Geschichtswissenschaften |
| Zeit/Ort: | Mi, 10:00 – 12:00 Uhr, GD 04/520 Beginn 11.10.23 |

Kommentar

„Soll eine Frau berufstätig sein?“, fragte 1958 in das Unternehmen Merck in seiner Werkszeitschrift und führte damit eine Debatte weiter, die seit der Entstehung der Industrie-Gesellschaft intensiv geführt wurde. Die Auflösung der Familienwirtschaft im Zuge des Industrialisierungsprozesses führte nicht nur zu einer Trennung von bezahlter Erwerbs- und unbezahlter Hausarbeit, sondern auch von öffentlicher und häuslicher Sphäre. Diese Aufspaltung ordnete dem Mann die Rolle als außerhäuslich tätiger Ernährer zu, während die Frau für die Haus- und Reproduktionsarbeit zuständig war. Auch wenn gegen Ende des 19. Jahrhunderts nicht nur Arbeiterinnen, sondern zunehmend auch bürgerliche Frauen genötigt waren, für ihren Lebensunterhalt arbeiten zu müssen, blieb weibliche Erwerbsarbeit umstritten.

Diese geschichtswissenschaftliche Einführungsveranstaltung nimmt die Ungleichheitsdimension Geschlecht als Analysekatgorie der historischen Forschung in den Fokus. In der Veranstaltung werden zum einen Theorien zur Analyse des Geschlechterverhältnisses in Arbeitskontexten erarbeitet. Zum anderen wird anhand verschiedener Quellengattungen die Geschichte der weiblichen Erwerbsarbeit vom Deutschen Kaiserreich bis zum Ende des 20. Jahrhunderts nachvollzogen. Dabei steht die praktische Arbeit mit den Quellen im Vordergrund.

*Leverkusener Anzeiger: „Die Frau im Betrieb steht ihren Mann“, 25.11.1961.

Scheinerwerb

Studiennachweis: aktive Teilnahme und Referat

Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.2023, 8 Uhr.

Literatur

Scott, Joan W.: Gender. Eine nützliche Kategorie der historischen Analyse, in: Kaiser., Nancy A. (Hg.). Selbst bewusst. Frauen in den USA, Leipuig 194, S. 27-75.

Degele, Nina: Arbeit konstruiert Geschlecht, Reflexionen zu einem Schlüsselthema der Geschlechterforschung, in: Freiburger Frauenstudien 11 (2005), S. 13-40.

Hausen, Karin: Die Polarisierung der "Geschlechtercharaktere". Eine Spiegelung der Dissoziation von Erwerbs- und Familienleben. In: Hark, S. (Hrsg.): Dis/Kontinuität: feminsitische Theorie, Opladen 2001, S. 162-185.

| | |
|--------------------|---|
| 080703 | Tutorium International Gender Studies |
| Dozierende: | Donner |
| Modul(e): | Basismodul (1-Fach) |
| Disziplin: | Gender Studies |
| Zeit/Ort: | Mi, 12:00 – 14:00 Uhr, GD 2/236 Beginn: 11.10.23 |

Kommentar

Das Tutorium dient dem Zweck der wöchentlichen Wiederholung und Vertiefung der beiden Veranstaltungen zu Theorien und Methoden der Geschlechterforschung, die im Basismodul besucht werden.

Anmeldung/Voraussetzungen

Die Anmeldung erfolgt in eCampus ab dem 01.09.2023, 8 Uhr. Die Teilnahme ist für Studierende des 1-Fach-Masters verpflichtend!

| | |
|--------------------|---|
| 080703 | Forschungsworkshop International Gender Studies |
| Dozierende: | Diverse |
| Modul(e): | Basismodul (1-Fach) |
| Disziplin: | Gender Studies |
| Zeit/Ort: | Fr, 10.11.23, 9-17 Uhr, Glaspavillon der Universität Duisburg-Essen, Standort Essen |

Kommentar

Besuch der Jahrestagung des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW zum Thema „[Zeit. Gendered Times - Analysen und Perspektiven](#)“ am Fr, 10. November 2023 in Essen. U.a. mit Beiträgen der Bochumer Kolleg*innen Dr. Natascha Frankenberg (Medienwissenschaft) und Dr. Anna Horstmann (Geschichtswissenschaft).

Es ist wichtig, dass Sie sich zusätzlich zur eCampus-Anmeldung auch über das Netzwerk für die Tagung anmelden. Anmeldung unter: <https://www.netzwerk-fgf.nrw.de/anmeldung>

Aufbaumodul A

Arbeit, Institutionen, kulturelle Praktiken

Das Aufbaumodul besteht aus folgenden Teilen:

- Transformation von Arbeit und Institutionen in ihren historischen, kulturellen und sozialen Kontexten (Teil 1)
- Kulturelle Praktiken im Kontext von Transnationalisierung und Internationalisierung (Teil 2)
- Ggf. Mündliche Modulabschlussprüfung (1-Fach) oder Modulabschlussgespräch (2-Fächer)

Veranstaltungen im Aufbaumodul A

| | |
|--------------------|---|
| 080330 | S Jung, kreativ, selbstständig. Frauen in der Start-up-Szene |
| Dozierende: | Wagner/Egelhof |
| Modul(e): | A, Teil 1 |
| Disziplin: | Sozialwissenschaft |
| Zeit/Ort: | Mi, 14:00 – 16:00 Uhr Universitätsstraße 105, EG 14/15 |

Kommentar

Das Seminar „Jung, kreativ, selbstständig? Frauen in der Start-up Szene“ führt Student*innen in einer interdisziplinären Projektgruppe an das Thema Unternehmer*innentum heran und befasst sich mit der Frage der Ideenfindung und Produktentwicklung. Hierfür wollen wir sowohl Student*innen ansprechen, die sich in ihrem disziplinären Studium bisher noch nicht mit dem Thema Gründung auseinandergesetzt haben als auch diejenigen, die bereits mit der Idee einer eigenen Gründung spielen, aber trotzdem noch weitere Einblicke in die Berufsperspektive Gründung gewinnen möchten. Neben fachlichem Input werden die Teilnehmer*innen in direkten Austausch mit Gründer*innen gebracht, um so die Möglichkeit einer eigenen Gründung oder Unternehmensführung zu erwägen. Zudem sollen die Student*innen durch Workshops und Expert*innengespräche befähigt werden, selbstständig mit unternehmerischen Methoden und Ansätzen zu arbeiten und diese für ihr Studium und ihre berufliche Zukunft fruchtbar zu machen.

Dafür werden wir in verschiedenen Workshops, die sowohl von internen als auch von externen Workshopleiter*innen angeboten werden, zunächst konkretere Einblicke in verschiedene Gründungsmöglichkeiten und ihre praktische Umsetzung geben, um im zweiten Teil des Seminars intensiv in Voraussetzungen und Möglichkeiten einer eigenen Gründung einführen. Das Seminar basiert auf theoretischen Einführungssitzungen, bietet aber auch die Möglichkeit, sich im Rahmen praxisorientierter Workshops intensiv mit den praktischen Bedingungen einer Gründung auseinanderzusetzen.

Im ersten Teil des Seminars werden zunächst die individuellen und strukturellen Bedingungen einer Gründung auf Basis eigener Textlektüren theoretisch reflektiert und gemeinsam diskutiert. In weiteren Sitzungen erhalten die Student*innen Einblicke in die Voraussetzungen einer eigenen Gründung sowie die Möglichkeit, im Rahmen praxisorientierter Workshops verschiedene Gründungsbereiche kennenzulernen. Hierzu werden wir in einem Workshop exemplarisch eine eigene Gründung durchspielen als auch den Makerspace der RUB besuchen, um dort eigenständig Möglichkeiten der technischen Produktentwicklung auszuprobieren.

Im weiteren Seminarverlauf geht es darum, konkreter auf das eigene Potential als Gründer*in einzugehen und die eigene Gründungsaffinität zu erproben. Mittels anerkannter Coachingmethoden werden wir euren eigenen potentiellen Gründungsweg nachverfolgen sowie in einem Gründer*innentalk intensiv auf die persönlichen Voraussetzungen einer Gründung eingehen. Außerdem erhaltet ihr die Möglichkeit, Akteur*innen aus der Gründer*innenszene kennenzulernen und persönliche sowie fachliche Fragen zum Thema Gründung zu stellen. Zum Abschluss werden in einem gemeinsamen Plenum die Seminarinhalte reflektiert und die Learnings identifiziert, auf deren Basis die Prüfungsleistung erarbeitet wird.

Scheinerwerb

Studiennachweis: aktive Teilnahme und Ausarbeitung (in der Form eines Blockbeitrags oder Podcasts)

Modulprüfung: aktive Teilnahme und umfangreichere Ausarbeitung (in der Form eines Blockbeitrags oder Podcasts)

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.2023.

Das Seminar richtet sich ausschließlich an Studentinnen unterschiedlicher Fachbereiche. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Eine Teilnahme an allen Seminarterminen und die Bereitschaft zur Lektüre der zur Verfügung gestellten Texte bis zum ersten Seminartermin werden vorausgesetzt.

Literatur

Bundesverband Deutsche Startups e.V. (Hg.): Deutscher Startup Monitor 2019. Mehr Mut, neue Wege, 2019.

Bundesverband Deutsche Startups e.V. (Hg.): Female Founders Monitor, 2019.

Chang, Ann Mei: Lean Impact. How to Innovate for Radically Greater Social Good, New Jersey 2019.

Ries, Eric: Lean Startup. Schnell, risikolos und erfolgreich Unternehmen gründen, 7. Auflage, München 2020.

| | |
|--------------------|---|
| 010532 | S Queer in der Kirche. Praktisch-theologische Perspektiven |
| Dozierende: | Eichener |
| Modul(e): | A, Teil 1 |
| Disziplin: | Evangelische Theologie |
| Zeit/Ort: | Mo, 12:00 - 14:00 Uhr, GABF 04/352 Beginn 16.10.23 |

Kommentar

Die Kirche ist bunter geworden. Heutzutage gibt es in vielen Landeskirchen die „Trauung für alle“, im Pfarrhaus leben nun auch Regenbogenfamilien zusammen und in manchen Kirchengemeinden stehen trans Pfarrer*innen auf der Kanzel – LGBTI*-Personen sind trotz immer noch vorhandener Widerstände sichtbarer Teil der christlichen Gemeinschaft geworden. Diese neue Vielfalt verlangt zugleich nach praktisch-theologischer Reflexion: Welche Auswirkungen hat die Diversität der Lebensformen auf das evangelische Pfarrhaus? Was macht eine queersensible Seelsorge aus? Und wie sollten gleichgeschlechtliche Trauungen oder Transitions-gottesdienste liturgisch gestaltet werden? Diesen und anderen Fragen möchten wir in diesem Seminar nachgehen, wobei wir das theologische Denken queerer Menschen selbst zum Ausgangspunkt nehmen möchten.

In diesem Seminar fragen wir danach, wie die Präsenz queerer Menschen in der evangelischen Kirche diese verändert und wie diese Veränderungsprozesse praktisch-theologisch beschrieben werden können. Wir rekonstruieren dafür zunächst die zentralen Konzepte und Anliegen Queerer Theologie, um dann einzelne Handlungsfelder wie den Pfarrberuf, die Seelsorge und den Gottesdienst in den Blick zu nehmen.

| | |
|--------------------|--|
| 020051 | V „Die Kraft und Zärtlichkeit Mariens“ – das Marienbild im Schnittfeld von Theologie, Kolonialismus und Politik |
| Dozierende: | Werner |
| Modul(e): | A, Teil 1 |
| Disziplin: | Katholische Theologie |
| Zeit/Ort: | Mo, 10:00 – 12:00 Uhr, GA 6/134 |

Kommentar

Liegt derzeit noch nicht vor.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 17.07.23.

| | |
|--------------------|---|
| 080377 | S Blinde Flecken und Kontroversen in der Fluchtmigrationsforschung |
| Dozierende: | Gottschalk |
| Modul(e): | A, Teil 1 |
| Disziplin: | Sozialwissenschaft |
| Zeit/Ort: | Di, 14:00 – 16:00 Uhr, Raum folgt Beginn 17.10. |

Kommentar

Die Fluchtmigrationsforschung ist nicht nur ein aktuelles, sondern auch ein sich fortwährend entwickelndes und wandelndes Forschungsfeld. In diesem Seminar fokussieren wir gemeinsam „die Brille“ der Forschenden. Ziel ist es, eine kritische Perspektivierung einzunehmen, welchen Blick uns verschiedene Theorien, Methodologien und Methoden auf Flucht- und Migrationsverläufe ermöglichen, aber auch verschließen. Im Seminar werden wir uns insbesondere Texten widmen, die in der Tradition qualitativer Forschung stehen.

Scheinerwerb

Studiennachweis: Referat oder Sitzungsprotokoll

Modulprüfung: mündliche Modulabschlussprüfung oder Hausarbeit

Anmeldung/Voraussetzungen

Kenntnisse aus der Kulturpsychologie, Sozialanthropologie und Geschlechterforschung. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2023, 8 Uhr.

Literatur

Bommes, Michael (2010). Migration research in Germany. The emergence of a generalised research field in a reluctant immigration country. In National paradigms of migration research. Schriften des Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück, Bd. 13, 1. Aufl., Hrsg. Dietrich Thränhardt, 127-185. Göttingen, Osnabrück: V&R Unipress; Univ.-Verl.

Foroutan, Naika (2015): Konviviale Integration in postmigrantischen Gesellschaften. In: Frank Adloff und Volker M. Heins (Hg.): Das konvivialistische Manifest. Für eine neue Kunst des Zusammenlebens (herausgegeben von Claus Leggewie und Frank Adloff in Zusammenarbeit mit dem Käte Hamburger Kolleg/Centre for Global Cooperation Research Duisburg). 1., Aufl. Bielefeld: transcript (X-Texte zu Kultur und Gesellschaft), S. 205–216.

Kleist, Olaf J. (2020). Flucht- und Flüchtlingsforschung in Deutschland: Die Etablierung eines Forschungsfeldes. In: Birgit Behrens und Manuela Westphal (Hg): Fluchtmigrationsforschung im Aufbruch. Methodologische und methodische Reflexionen, 11-24. Wiesbaden: Springer VS.

Langer, Phil (2018): Emanzipatorische Sozialforschung – Fürsorgeversprechen, Widerstandsdynamiken und eine Ethik der Zurückhaltung. In: Erica Augello von Zadow, Jan Lohl und Panja Schweder (Hg): Widerstand und Fürsorge. Beiträge zum Thema Psychoanalyse und Gesellschaft.

Mecheril, Paul; Thomas-Olalde, Oscar; Melter, Claus; Arens, Susanne; Romaner, Elisabeth (Hg.) (2013): Migrationsforschung als Kritik? Konturen einer Forschungsperspektive. Wiesbaden: Springer VS.

Unger, Hella von (2014): Partizipative Forschung. Einführung in die Forschungspraxis, Wiesbaden

Unger, Hella von (2018). Ethische Reflexivität in der Fluchtforschung. Erfahrungen aus einem soziologischen Lehrforschungsprojekt. Forum: Qualitative Sozialforschung 19.

| | |
|--------------------|---|
| 080371 | S Intersectionality: Theory, Practise and Research |
| Dozierende: | Kahlert |
| Modul(e): | A, Teil 1 |
| Disziplin: | Sozialwissenschaft |
| Zeit/Ort: | Fr, 10:15-13:45 Uhr an folgenden Terminen: 13.10.2023, 27.10.2023, 17.11.2023, 01.12.2023, 15.12.2023, 12.01.2024, 02.02.2024 via Zoom |

Kommentar

A newer concept is currently challenging the discussion on inequalities in the social sciences: intersectionality, the entanglement of and the interplay between different inequalities such as race, class and gender. It has strong roots in US-American liberation movements and is thus, with regards to the creation of equal opportunities, also of political importance. The concept of intersectionality incorporates critical impulses from women's and gender studies in the social sciences, as well as cultural, critical whiteness and postcolonial studies, and calls for a revitalization of theory formation in inequality research. During the course, the recent debates on the concept will be worked out, the controversial discussion will be comprehended, and the concept's potential in terms of theoretical, methodological and political-practical impulses for science and society will be assessed.

The course will completely take place via Zoom at the following dates: 13/10/2023, 27/10/2023, 17/11/2023, 01/12/2023, 15/12/2023, 12/01/2024, 02/02/2024.

The course inclusive examinations will take place in English.

Scheinerwerb

Studiennachweis: Active participation (inclusive constant reading), oral presentation, short essay.

Modulprüfung: Active participation (inclusive constant reading), oral presentation, short essay, final paper or oral examination.

Anmeldung/Voraussetzungen

Registration via eCampus from 01.09.2023 until the beginning of the winter term.

As in the module description.

The number of participants is limited to 30 people.

Literatur

Hancock, Ange-Marie (2016): Intersectionality – An Intellectual History. New York/NY: Oxford University Press.

Hill Collins, Patricia/Bilge, Sirma (2020): Intersectionality. Second Edition. Cambridge, Malden/MA: Polity Press.

Lutz, Helma/ Vivar, Maria Terresa Herrera/Supik, Linda (Eds.) (2011): Framing Intersectionality: Debates on a Multi-Faceted Concept in Gender Studies. Farnham, Burlington/VT: Ashgate.

| | |
|--------------------|--|
| 010535 | S „Our only sin is the colour of our skin“ – Rassismuskritik und Kritisches Weißsein als Themen der theologischen Ethik |
| Dozierende: | Eleyth |
| Modul(e): | A, Teil 1 |
| Disziplin: | Evangelische Theologie |
| Zeit/Ort: | Di, 12:00 – 14:00 Uhr, GABF 04/714 Beginn 17.10.23 |

Kommentar

Alle Menschen, die im postkolonialen und postnationalsozialistischen Deutschland aufgewachsen sind, haben eine rassistische Sozialisierung erfahren und besitzen rassistisches Wissen. Rassismus ist im gesamten kulturellen Erbe verwoben, in Wissenschaft, Sprache und Wertesystem. Auch Kirche und Theologie bilden weiß dominierte Räume, in denen diskriminierende Zuschreibungs- und Ausgrenzungspraktiken reproduziert werden. Und obwohl die Evangelische Kirche von ihrem Selbstverständnis her antirassistisch ist, konnte sich eine rassismuskritische Theologie in Deutschland bislang nicht etablieren.

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Grundlagen der kritischen Rassismus- und Weißseinsforschung und macht diese Impulse fruchtbar für die evangelische Sozialethik. Inhalte der Lehrveranstaltung sind unter anderem: theologisch-philosophische Wurzeln von Rassismus und Kolonialismus, white saviorism (in Volunteering und Missionsarbeit), Rassismus als strukturelle Sünde, Ethik der (diskriminierungssensiblen) Sprache, Schwarze Befreiungstheologien und Intersektionalität.

Ziel der Lehrveranstaltung ist, die Reflexion darüber anzuregen, welche Perspektiven Theologie zur Überwindung rassistischer Machtverhältnisse beitragen und wie Kirche ein safer space für von Rassismus betroffene Menschen sein kann.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 19.08.23.

| | |
|--------------------|--|
| 080361 | S BIPoC denken in universitären und außeruniversitären Räumen in Deutschland (Studentisches Initiativprojekt) |
| Dozierende: | Aenehsazy/Yalçın/Bayina/Schupp |
| Modul(e): | A, Teil 1 |
| Disziplin: | Sozialwissenschaft |
| Zeit/Ort: | Mi, 10:00 – 14:00 Uhr, Universitätsstraße 105, EG 14 Beginn: 18.10.23 |

Kommentar

Spätestens seit den internationalen Black-Lives-Matter-Demonstrationen 2020 hat jede*r schon einmal den Begriff BIPoC gehört oder in den Medien gelesen. Was diese Abkürzung bedeutet und warum wir uns damit an der Universität beschäftigen, lernt ihr in diesem Modul.

BIPoC ist eine Abkürzung für Black, Indigenous und People of Color. Mit den Buchstaben "B" werden Schwarze Personen beschrieben, die von Antischwarzem Rassismus betroffen sind. Der Buchstabe "I" steht für die indigenen Identitäten und Gemeinschaften. "PoC" steht für People of Color und ist eine Bezeichnung für Menschen, die von der Mehrheitsgesellschaft als nicht-weiß angesehen werden und Rassismus sowie Diskriminierungserfahrungen erleben. Mit "People of Color" sind also alle marginalisierten Menschen, die zu unterschiedlichen Teilen afrikanischer, asiatischer, lateinamerikanischer, arabischer, jüdischer, semitischer, indigener oder pazifischer Kultur oder Herkunft sind.

Wir schauen uns die Lebensrealitäten von Menschen an, die von Mehrfachdiskriminierung (Sexismus, Rassismus, Queerfeindlichkeit etc.) betroffen sind und nähern uns der Frage, wie wir Räume in der Universität und außerhalb der Universität gestaltet werden können, damit BIPoC Menschen nicht aus wichtigen Diskursen ausgeschlossen werden.

Im ersten Teil des Moduls lernt ihr durch ausgesuchte Literatur, sowie durch Vorträge interner und externer Speaker*innen was unter anderem Begriffe wie Rassismus, Intersektionalität und Diskriminierung im Zusammenhang mit der Abkürzung BIPOC bedeuten. Gemeinsam bauen wir Grundlagenwissen auf, das als Basis dient, um im zweiten Teil des Moduls in verschiedenen Teams konzeptionell an einer Projektidee zu arbeiten. Die Projektideen sollen dazu beitragen, Räume und Erfahrungswelten für BIPOC Menschen an der Uni zu schaffen. In der letzten Sitzung stellt jede Gruppe ihr Projekt in 10-15 Minuten Vorträgen/Pitches vor.

Teil 1: BIPOC denken – Deutsche Kontexte inner- und außerhalb universitärer Räume - Seminar

In dem ersten Teil erhalten die Studierenden eine theoretische Grundlage zu den Themen Diversität, Intersektionalität und Diskriminierung. Die Selbstbezeichnung „BIPOC“ wird aus mehreren Gesichtspunkten beleuchtet. Es werden mehrere interne als auch externe Speaker*innen unter anderem aus den Bereichen Politik (-wissenschaft), Soziologie, Verwaltung, Kunst & Kultur, Medienlandschaft und Bildungsarbeit eingeladen. Studierende erhalten durch die Perspektiven der Gäst*innen Einblicke in unterschiedliche Strukturen wie zum Beispiel der Universität und lernen diese kritisch zu reflektieren. Sie bekommen Impulse und Anreize, um in die Selbstreflektion zu gehen.

Teil 2: Projektwerkstatt

Der zweite Modulteil bildet für die Teilnehmenden eine Projektwerkstatt in der gemeinsam, in Gruppen, verschiedene Projektideen erarbeitet werden sollen. Die Grundlage für die Auseinandersetzung und Entwicklung bilden die bisher gelesenen Texte, sowie der Input der Dozent*innen im ersten Teil der Veranstaltung. Das Ziel ist es anhand kritischer Auseinandersetzung, ein eigenes beispielhaftes Projekt zu konzipieren, welches Diversität im Unikontext stärken soll.

Lernziele:

1. Studierende erhalten eine theoretische und praktische Perspektive zu den Themen Rassismus, Diskriminierung und Intersektionalität. Eingeladene Gäst*innen präsentieren Best Practice Einblicke.
2. Generelle Auseinandersetzung mit zuvor genannten Themen im universitären Kontext und organisationalen Strukturen in Deutschland.
3. Strukturierte Konzeption und Erarbeitung einer Projektidee in Gruppenarbeit.
4. *Präsentation von Ergebnissen*

Scheinerwerb

Die Veranstaltung ist unbenotet (studentisches Initiativprojekt). Studierende der Gender Studies können in Absprache eine benotete Modulprüfung am Lehrstuhl für Gender Studies ablegen.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 11.09.23.

Literatur

Aikins, M. A.; Bremberger, T.; Aikins, J. K.; Gyamerah, D.; Yildirim-Caliman, D. (2021). *Afrozensus 2020: Perspektiven, Anti-Schwarze Rassismuserfahrungen und Engagement Schwarzer, afrikanischer und afrodiasporischer Menschen in Deutschland*. Berlin. Online verfügbar unter: www.afrozensus.de

Bausteine für einen systematischen Diskriminierungsschutz an Hochschulen. (2020). [Leitfaden]. Antidiskriminierungsstelle des Bundes. https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/Experten/bausteine_f_e_systematischen_diskriminierungsschutz_an_hochschulen.html

Diekmann, D. & Fereidooni, K. (2019). Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen geflüchteter Menschen in Deutschland: Ein Forschungsüberblick. *Z'Flucht*, 3(2), 343–360. <https://doi.org/10.5771/2509-9485-2019-2-343>

Fereidooni, K. (2016). *Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen von Referendar*innen und Lehrer*innen ‚mit Migrationshintergrund‘ im deutschen Schulwesen. Eine quantitative und qualitative Studie zu subjektiv bedeutsamen Ungleichheitspraxen im Berufskontext*. <https://doi.org/10.11588/heidok.00020203>

Gächter, A. (2016). Diversity Management als Anti-Diskriminierungsstrategie. In *Springer eBooks* (S. 1–25). https://doi.org/10.1007/978-3-658-11119-9_36-1

Ituen, I. & Hey, L. T. (2021, 26. November). *Der Elefant im Raum – Umweltrassismus in Deutschland* / Heinrich-Böll-Stiftung. Heinrich-Böll-Stiftung. <https://www.boell.de/de/2021/11/26/der-elefant-im-raum-umweltrassismus-deutschland>

Laing, L. N. (2022). Politischer Rassismus in der post-homogenen Gesellschaft. *Postcolonial studies*. <https://doi.org/10.14361/9783839463789>

Varatharajah, S. (2022). *an alle orte, die hinter uns liegen*. Carl Hanser Verlag GmbH Co KG.

| | |
|--------------------|---------------------------------|
| 040643 | S Kunst und Klasse |
| Dozierende: | Söll |
| Modul(e): | A, Teil 1 |
| Disziplin: | Geschichtswissenschaften |
| Zeit/Ort: | Di, 14:00 – 16:00 Uhr, GA 03/49 |

Kommentar

Liegt derzeit noch nicht vor.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 07.08.23.

| | |
|--------------------|---|
| 080325 | S Gender and labour markets in comparative perspective |
| Dozierende: | Menke |
| Modul(e): | A, Teil 2 |
| Disziplin: | Sozialwissenschaft |
| Zeit/Ort: | Mi, 08:30 – 10:00 Uhr, GD 1/236 Beginn: 11.10.2023 |

Kommentar

The seminar "Gender and Labour Markets in Comparative Perspectives" addresses gender inequalities in the labour market and compares different countries and their policies to promote gender equality. We will learn about different theoretical approaches to gender inequalities and labour markets, analyse different labour market structures with a view to gender disparities in different countries and discuss political approaches and strategies to promote gender equality. Besides gender, we will also look at other social inequality categories in the labour market in comparison.

Scheinerwerb

Proof of study (ungraded): regular attendance and reading of the given literature, active participation in class and in group work.

Module examination (graded): term paper (15 pages) or oral examination (20-30 minutes).

Anmeldung/Voraussetzungen

Registration via Campus Office from 1st of September 2023.

Literatur

West, Candace, and Don H. Zimmerman. "Doing gender." Gender society 1.2 (1987): 125-151

| | |
|--------------------|--|
| 010421 | Blockseminar: Crossroad Religion: Intersektionale Perspektiven auf Religion und Theologie |
| Dozierende: | Göthling-Zimpel, Höfer, Eleyth |
| Modul(e): | A, Teil 2 |
| Disziplin: | Evangelische Theologie |
| Zeit/Ort: | Fr, 13.10.2023, 16-18 Uhr, GA 8/34 Sa, 14.10.2023, 10-14 Uhr, GA 8/34 Sa, 04.11.2023, 10-14 Uhr, GA 8/34 Fr, 15.12.2023, 14-18 Uhr, GA 8/37 |

Kommentar

Das theoriegeleitete Seminar befasst sich mit dem aus den Gender-Studies entlehnten Konzept der Intersektionalität: Angefangen bei der Beschreibung der Mehrfachdiskriminierung von Kimberlé Crenshaw bis hin zu Überlegungen von kategorialen Beziehungen intersektionaler Verschränkungen bezieht das Seminar diverse Ansätze der aktuellen Forschung ein. Nach einem intensiven Theoriestudium können die Studierenden in eigenen kleineren Forschungsprojekten die intersektionalen Verschränkungen von Religion und Theologie erforschen. Hierbei sind der Vielfalt kaum Grenzen gesetzt: religionshistorische Quellen und Objekte können ebenso Teil eines Forschungsprojektes sein, wie moderne Sakralbauten, popkulturelle Aufarbeitungen von Religion, systematisch-theologische und biblisch-theologische Ansätze oder auch Gemeindehierarchien etc. Die Auswahl erfolgt in enger Abstimmung mit den Dozierenden. (Notfalls kann auch Material bereit gestellt werden.) Nach der Forschungsperiode ist eine Projektpräsentation im Dezember als Abschluss gesetzt.

- Kombination aus Präsenz- und digitalen Teilen –

| | |
|--------------------|------------------------------------|
| 040165 | S Die USA und der Holocaust |
| Dozierende: | Lerg |
| Modul(e): | A, Teil 2 |
| Disziplin: | Geschichtswissenschaften |
| Zeit/Ort: | Mo, 16:00 – 18:00 Uhr, GA 03/49 |

Kommentar

Liegt derzeit noch nicht vor.

Anmeldung/Voraussetzungen

Gute engl. Sprachkenntnisse dringend angeraten.

Anmeldung über eCampus ab dem 11.09.

| | |
|--------------------|--|
| 040011 | V Sozial- und Kulturgeschichte der Migration im 19. und 20. Jahrhundert |
| Dozierende: | Maß |
| Modul(e): | A, Teil 2 |
| Disziplin: | Geschichtswissenschaften |
| Zeit/Ort: | Do, 10:00 – 12:00 Uhr, HGA 20 |

Kommentar

Die letzten zwei Jahrhunderte der europäischen Geschichte wurden kontinuierlich von Ein- und Auswanderungsbewegungen geprägt. Schon vor der Etablierung der europäischen Nationalstaaten überschritten Menschen territoriale Grenzen, wurden als Fremde wahrgenommen oder definierten sich selbst als anders. In der Vorlesung werden die historischen Migrationsbewegungen betrachtet, ausgewählte Migrantengruppen vorgestellt und die Migrationsgründe untersucht. Fragen der Exklusion, des Rassismus und der Separation stehen dabei ebenso im Mittelpunkt, wie die Themen der Integration, der migrantischen Kultur und kollektiven Erinnerung in der Aufnahmegesellschaft.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 11.09.2023.

Literatur

Klaus Bade, Europa in Bewegung. Migration vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, München 2000.

| | |
|--------------------|--|
| 040163 | S Mission im imperialen Zeitalter |
| Dozierende: | Maß |
| Modul(e): | A, Teil 2 |
| Disziplin: | Geschichtswissenschaften |
| Zeit/Ort: | Do, 14:00 – 16:00 Uhr, GABF 04/711 |

Kommentar

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit der Geschichte der britischen und deutschsprachigen Missionen im 19. Jahrhundert. Ihre Tätigkeiten, Wahrnehmungen und Interaktionen in den imperialen Räumen der europäischen Kolonialmächte stehen im Vordergrund des Seminars.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 11.09.2023.

Literatur

Karolin Wetjen/Linda Ratschiller (Hg.), Verflochtene Mission. Neue Perspektiven auf die Geschichte von Missionen, Köln/Weimar/Wien 2018.

| | |
|--------------------|--|
| 270000 | V „Zeitenwenden“ und Gewalt. Perspektiven der Genozidforschung (IDG-Zertifikat) |
| Dozierende: | Platt |
| Modul(e): | A, Teil 2 |
| Disziplin: | Geschichtswissenschaften |
| Zeit/Ort: | Mo, 16:00 – 18:00 Uhr, HGA 10 |

Kommentar

Liegt derzeit noch nicht vor.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 11.09.2023.

| | |
|--------------------|---|
| 270030 | Ü Gewalt- und Genozidforschung. Methoden und Theorien (IDG-Zertifikat) |
| Dozierende: | Wicher/Brehl |
| Modul(e): | A, Teil 2 |
| Disziplin: | Geschichtswissenschaften |
| Zeit/Ort: | Mo, 12:00 - 14:00, GABF 04/516 |

Kommentar

Das 20. Jahrhundert gilt als das "Jahrhundert der Völkermorde". Auf zentrale Strukturcharakteristika genozidaler Politiken hat insbesondere die seit den 1970er Jahren entstandene interdisziplinäre Genozidforschung aufmerksam gemacht. In Deutschland sind die Konzepte der Genozidforschung erst in jüngerer Zeit in geschichtswissenschaftlichen Kontexten diskutiert und aufgenommen worden.

Vor diesem Hintergrund soll das Seminar in die Fragestellungen, Konzepte Methoden einer strukturvergleichenden historischen Genozidforschung einführen. Dabei werden Aspekte wie "Ideologie und Gewalt", "Nationenbildung und Identität" oder Prozesse der Definition von "Feind" und "Feindschaft" im Mittelpunkt stehen. In einem zweiten Schritt sollen diese Untersuchungsparameter anhand verschiedener Völkermorde des 20. Jahrhunderts erprobt werden.

Literatur

Barth, Boris: Genozid. Völkermord im 20. Jahrhundert, München 2006.

Jones, Adam: Genocide. A Comprehensive Introduction, New York NY 2017.

Shaw, Martin: What is Genocide?. Cambridge 2007.

Aufbaumodul B

Kulturelle und mediale Repräsentationen

Das Aufbaumodul besteht auf folgenden Teilen:

- Konstruktion von Gender durch soziale und kulturelle Repräsentationssysteme (Teil 1)
- Geschlecht, Medien und Öffentlichkeit (Teil 2)
- Ggf. Mündliche Modulabschlussprüfung (1-Fach) oder Modulabschlussgespräch (2-Fächer)

Veranstaltungen im Aufbaumodul B

| | |
|--------------------|---|
| 051768 | S Feministische Filmgeschichte(n): frühes Kino |
| Dozierende: | König |
| Modul(e): | B, Teil 1 |
| Disziplin: | Medienwissenschaft |
| Zeit/Ort: | Mi, 14:00 – 16:00 Uhr, GA 1/153 |

Kommentar

Es handelt sich um die Fortsetzung der Feministischen Filmgeschichte(n) aus dem Sommersemester 2023. Der Fokus liegt dieses mal jedoch auf dem Zeitraum vom frühen Film bis in die 1920er Jahre. Wir räumen mit dem alten Vorurteil traditioneller Filmgeschichtsschreibung auf, dass ausschließlich Technikentwicklung und Männlichkeit die zentralen Faktoren zur Etablierung des „neuen Mediums“ waren und entdecken die kreativen und produktiven Beiträge von Akteurinnen* im frühen Kino. Wir werden gemeinsam einen Blick auf die Bedingungen für Frauen* in Filmbranchen dieser Zeit werfen, verschiedene Gruppen von Film-Pionierinnen* und Exhibitorinnen* sowie Publika untersuchen und nehmen das jeweils transformative Potenzial in Filmen u. a. von Loïe Fuller, Alice Guy-Blaché, Alla Azimova, Frances Marion, Olga Preobrazhenskaya, Haydeé Samama Chikli und Aziza Amir in den Blick.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.23, 12 Uhr.

| | |
|--------------------|--|
| 051751 | S Frauen - Film - Festival (mit Exkursion) |
| Dozierende: | König |
| Modul(e): | B, Teil 1 |
| Disziplin: | Medienwissenschaft |
| Zeit/Ort: | Fr, 12:00 – 14:00 Uhr, Raum wird noch bekannt gegeben. |

Kommentar

Dieser Kurs ist sowohl für Bachelor- als auch für Masterstudierende gedacht. Er ist sozusagen ein 2 in 1, insofern er aus zwei Teilen besteht: 1. wöchentliches Seminar ab Oktober 2023, 2. Exkursion zum FrauenFilmFestival Köln/Dortmund Anfang April 2024 (Termine werden noch angekündigt). Es besteht daher die Möglichkeit zur einfachen Teilnahme (aktive Studienleistung für eine Präsentation) sowie die Qualifikation (Präsentation im Seminar, Teilnahme am Festival und Bericht). Vorbereitend werden wir uns im Kurs mit den wichtigsten Kategorien eines Festivals auseinandersetzen: Kuration, Finanzierung, Programmplanung. Wir werden diese für unseren Zweck der Exkursion fokussieren, indem wir folgende Fragen entwickeln: Wie sieht die Kuration eines Filmfestivals aus? Wie lässt sich die Exkursion finanzieren? Welche Programmpunkte sind für uns interessant? Im April werden wir dann gemeinsam das Festival besuchen.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.23, 12 Uhr.

| | |
|--------------------|---|
| 051723 | S Dekolonisieren?! Grundlagen postkolonialer Theorie für die Medienwissenschaft (BA) |
| Dozierende: | Schade |
| Modul(e): | B, Teil 1 |
| Disziplin: | Medienwissenschaft |
| Zeit/Ort: | Di, 12:00 – 14:00 Uhr, GA 1/153 |

Kommentar

Wir erleben aktuell die Auswirkungen von etwas, das vermeintlich längst vorbei schien. Sei es die neue mediale Aufmerksamkeit gegenüber neokolonialen Ausbeutungsverhältnissen im Globalen Süden, die Restitutionsdebatte in Museen, die Diskussion um andere Besetzungspolitik und Rassismus an Kulturinstitutionen oder die Forderungen nach einer Dekolonisierung der Universitäten, Curricula und Lehre: Die Auswirkungen des europäischen Kolonialismus als andauernde „epistemische Gewalt“ (Spivak), die Objekte, Körper, Wissensbestände und Blickregime bestimmt, fordert ein,

die Ausrichtung an bekannten eurozentrischen Denkweisen und hegemonialen institutionellen Wissenspraktiken zu ‚verlernen‘. Dazu gehört auch, sich damit auseinanderzusetzen, wie vergangene und gegenwärtige mediale Praktiken und Ästhetiken bestimmte koloniale Darstellungsweisen (re)produzieren und fortschreiben. Dieses Seminar verhandelt dementsprechend jene komplexen Verschränkungen zwischen der Geschichte des Kolonialismus, seiner immer noch andauernden kolonialen Bedingung und gegenwärtigen medialen Formierungen. Um z.B. Schlüsselbegriffe wie „Othering“ oder „koloniales Blickregime“ genauer zu verstehen, lesen wir zum einen Grundlagentexte der post- und dekolonialen Theorie (z.B. Frantz Fanon, Stuart Hall, Gayatri C. Spivak) sowie auch neuere Positionen (Seloua Luste Boulbina, Fred Moten, Felwine Sarr, Kathrin Yusoff). Zum anderen werden wir uns mit (Medien-)Kunst und Performances beschäftigen, um danach zu fragen, wie ein Verlernen kolonialer Denk- und Darstellungsmuster heute aussehen könnte. Ausstellungs- und Performancebesuche z.B. bei PACT Zollverein, zu den Sammlungen der RUB und ins K21 Düsseldorf zur Isaac Julian-Ausstellung sind geplant.

Anmeldung/Voraussetzungen

Für dieses Seminar sind keine Vorkenntnisse erforderlich, aber die Bereitschaft zur kritischen Selbstbefragung: Weil Dekolonialisierung und das Nachleben des Kolonialismus nicht einfach beliebige Themen sind, sondern ein komplexer Prozess und eine Herausforderung, der es sich zu stellen gilt, bedarf ein solcher Kurs auch eines selbstkritischen Blicks auf unsere eigenen Annahmen und Situierungen, auf Privilegien und Asymmetrien – insbesondere von einer deutschen Universität aus. Deswegen ist die Teilnahme an einem gemeinsamen einführenden Workshop zu Antidiskriminierung integraler Bestandteil des Seminars und verpflichtend.

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.23, 12 Uhr.

| | |
|--------------------|---------------------------------|
| 051750 | S Sorgearbeit |
| Dozierende: | Denecke |
| Modul(e): | B, Teil 1 |
| Disziplin: | Medienwissenschaft |
| Zeit/Ort: | Do, 08:00 – 10:00 Uhr, GA 1/153 |

Kommentar

Die Bedeutung von Sorge oder Care ist vielfältig. Sie reicht von der Erziehung von Kindern bis zur Pflege von Menschen im Alter, umfasst aber auch Hausarbeiten wie Wäschewaschen oder Kochen. Gemeint sein kann auch die Sorge, die der Erhalt unserer natürlichen Umwelt erfordert. Sorgen müssen wir uns schließlich auch um den Erhalt von Archiven oder Infrastrukturen, etwa in Form von Wartungs- und Reparaturarbeiten. Unser Fokus im Seminar gilt der Sorgearbeit im engeren Sinne, und zwar im Gesundheitswesen. Wie verändert sich Care-Arbeit durch digitale Technologien? Im

Lektüreseminar nehmen wir die Selbstverdatung von Patient:innen in den Blick, begleiten Tele-Care-Arbeiter:innen in ihrem Alltag, der zunehmend von der Gig-Economy geprägt ist, spüren der Diskussion zum Nutzen und den Schwierigkeiten von Pflegerobotern nach und stellen jüngste Visionen vollautomatisierter Pflegedienstleistungen auf den Prüfstand.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.23, 12 Uhr.

| | |
|--------------------|--|
| 051760 | S Bodies of Water: Infrastructure, Mythology, Memorialisation (in englischer Sprache) |
| Dozierende: | Gunkel |
| Modul(e): | B, Teil 1 |
| Disziplin: | Medienwissenschaft |
| Zeit/Ort: | Mo, 10:00 – 12:00 Uhr, GB 1/144 |

Kommentar

Liegt derzeit noch nicht vor.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.23, 12 Uhr.

| | |
|--------------------|---|
| 051710 | S Must See Filmclub - Through the Lense - Filme übers Filmemachen (BA) |
| Dozierende: | Vignold/Hasebrink/Heinke |
| Modul(e): | B, Teil 1 |
| Disziplin: | Medienwissenschaft |
| Zeit/Ort: | Mi, 14:00 – 18:00 Uhr, GABF 04/611 |

Kommentar

Liegt derzeit noch nicht vor.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.23, 12 Uhr.

| | |
|--------------------|---|
| 051719 | S Empathie - Ein Filmanalyse Seminar (inkl. Sichtung) (BA) |
| Dozierende: | Frankenberg |
| Modul(e): | B, Teil 1 |
| Disziplin: | Medienwissenschaft |
| Zeit/Ort: | Do, 14:00 – 18:00 Uhr, GA 1/153 |

Kommentar

Liegt derzeit noch nicht vor.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.23, 12 Uhr.

| | |
|--------------------|--|
| 030268 | S Dating Shows, Pornos & Netflix Wokeism: Körper und Geschlechtsidentität im digitalen Raum |
| Dozierende: | Simon |
| Modul(e): | B, Teil 2 |
| Disziplin: | Erziehungswissenschaft |
| Zeit/Ort: | Do, 16:00 – 18:00 Uhr, GA 03/42 |

Kommentar

Geschlecht als dynamisches Konstrukt im Spielfeld audiovisueller, digitaler Medien: In diesem Seminar vertiefen wir das sozialisationstheoretische Wissen, indem wir es auf die Wirkung von Körperbildern im digitalen Raum beziehen. Speziell die Beeinflussung der Geschlechterrollen und der geschlechtlichen Identitätsentwicklung liegen dabei im Fokus. Wir untersuchen, wie digitale Medien als Sozialisationsinstanz im Kontext der Entwicklung von Geschlechtsidentität wirken. Hauptaugenmerk sind mediale Online-Formate von Dating-Shows, Netflix-Serien, sowie pornografischen Inhalte und deren Mechanismen der Repräsentation und Reproduktion von Geschlechterrollen. Bevor wir begleitende Beispiele aus dem digitalen Raum (Instagram-Channel, Hashtags, News-Plattformen, etc.) sichten und analysieren, möchte ich Sie ermutigen ,gemeinsam mit den anderen Seminarteilnehmer:innen und mir die konkreten thematischen Schwerpunkte aus einer vorgefertigten Auswahl zu bestimmen. Auf diese Weise versuche ich sicherzustellen, so nah wie möglich entlang Ihrer Interessen und etwaigen praktischen Beobachtungen zu agieren. Wie das funktioniert, erfahren Sie im Vorbereitungstermin. Sie dürfen dementsprechend die inhaltliche Gestaltung des Seminars mit beeinflussen, wenn Sie ein besonderes Augenmerk auf ein bestimmtes mediales Phänomen legen möchten.

Die jeweiligen Sitzungen des Seminars verlaufen in interaktiven Formaten, in denen Sie zum gemeinsamen Diskutieren eingeladen sind. Ihre aktive Teilnahme trägt maßgeblich zum Erfolg der Veranstaltung bei. Über verschiedene Ansätze aus innovativen Lehr- und Lernformaten möchte ich Ihnen die Beteiligung gerne so produktiv und abwechslungsreich wie möglich gestalten.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 18.09.23, 8 Uhr.

| | |
|--------------------|---|
| 030322 | S Geschlechterkonstruktion und Biographieforschung: informelles Lernen in populären Medien |
| Dozierende: | Heilmann |
| Modul(e): | B, Teil 2 |
| Disziplin: | Erziehungswissenschaften |
| Zeit/Ort: | Di, 12:00 – 14:00 Uhr, GA 2/41 |

Kommentar

Was macht uns zu den Menschen, die wir sind? Wir lernen und entwickeln uns fortlaufend, indem wir in Kontakt mit uns selbst und unserer Umwelt geraten, Bildungsinstitutionen durchlaufen und dabei beständig in einem Spannungsverhältnis zu den an uns herangetragenen Normvorstellungen stehen. Die Gesamtheit dieser Erfahrungen bildet die Biografie einer Person und die Biographieforschung stellt einen wichtigen methodischen Zugang in der Bildungs- und Sozialisationsforschung dar. Im ‚biographischen Erzählen‘ (re-)konstruieren wir den eigenen Lebenslauf, prägende Momente und Lernerfahrungen, sodass die Analyse autobiographischer Narrative einen Einblick in die Bildungsbiografie und die Konstruktion des erzählenden Subjekts ermöglicht. Auch Geschlechtlichkeit und Geschlechtervorstellungen können so als biografisch und über den gesamten Lebenslauf konstruiert verstanden werden. Hierzu können Aussagen wie ‚sei kein Mädchen‘ in der Kindheit gehören, aber auch die Besprechung und Tabuisierung von Körpern in der Pubertät oder Rückmeldungen wie ‚Finde ich gut, dass Sie als Frau/Mann hier arbeiten.‘ im Berufsleben.

Wir werden uns in diesem Seminar mit biographischen Erzählungen in populären Medien und ihrer Analyse auseinandersetzen und dabei einen besonderen Fokus auf die Konstruktion von Geschlecht in der Biografie, im Alltag und im pädagogischen Handeln setzen. Hierzu werden wir uns neben einer theoretischen Auseinandersetzung auch empirisch mit Beispielen biografischer Narrative beschäftigen und wollen auch hier einen besonderen Fokus auf die Konstruktionen von Geschlecht legen.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 18.09.23, 8 Uhr.

Literatur

Dausien, Bettina (2010): Biografieforschung. In: Ruth Becker und Beate Kortendiek (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung, Bd. 3. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 362–375.

Gildemeister, Regine (2008): Soziale Konstruktion von Geschlecht: „Doing gender“. In: Sylvia Marlene Wilz (Hg.): Geschlechterdifferenzen — Geschlechterdifferenzierungen, Bd. 25. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 167–198.

| | |
|--------------------|---|
| 270060 | Ü „You are Adolf Hitler!“ Narrative über NS und Holocaust in digitalen Medien (IDG-Zertifikat) |
| Dozierende: | Brehl/Quast |
| Modul(e): | B, Teil 2 |
| Disziplin: | Geschichtswissenschaften |
| Zeit/Ort: | Fr, 10:00 – 12:00 Uhr, GA 03/49 |

Kommentar

Es ist inzwischen ein Konsens geschichtstheoretischen Denkens, dass »Geschichte« das Ergebnis eines jeweils in der Gegenwart stattfindenden, (re)konstruktiv-ordnenden Umgangs mit Vergangenen ist. Die spezifischen Strukturen der Medien, mittels derer historische Narrative konstruiert werden, sind in diesem Prozess konstitutiv für die entlang dieser Strukturen und Regeln erzählten Geschichte. So war der Medienphilosoph Vilém Flusser der Meinung, dass »Geschichte« als Modus des Umgangs mit Vergangenheit grundsätzlich vom Medium der Schrift geprägt und abhängig sei. Vor diesem Hintergrund stellt der Medienwandel, die Ablösung der Schrift als Leitmedium durch digitale Medien und technische Bilder für Kulturen und Gesellschaften, in denen »Geschichte« als unhintergebar Referenzpunkt der Selbstverortung gilt, eine besondere Herausforderung dar.

Dieser Herausforderung möchten wir uns im Seminar stellen, indem wir die den neuen Medien eigenen Einflüsse auf das Erzählen von »Geschichte«, insbesondere des Zweiten Weltkriegs, der Kriegsverbrechen und des Holocaust in den Blick nehmen. Die maßgebliche Unterscheidung wird hier zwischen synchronen und asynchronen Medien liegen, mit besonderem Schwerpunkt auf YouTube und Computerspielen. Dabei wollen wir Fragen stellen wie: Wie verändern sich vermeintlich themengleiche Inhalte, wenn sie in verschiedene Medien überführt werden? Was überhaupt wird »Geschichte« sein und welche Gestalt wird sie haben, wenn sie nicht mehr vor allem schriftlich textuell, sondern technisch visuell generiert wird? Wie bedeutsam sind Sprecher:innenpositionen und wie werden diese markiert beziehungsweise mit Gewicht versehen? Welche Konsequenzen hat es für Geschichtsbilder und ihre Viabilität, wenn die »Geschichte« durch die spielerische Agency der Rezipienten etwa in Computerspielen veränderbar erscheint? Welchen Einfluss haben die Aufmerksamkeitsökonomie und die damit verbundenen Paradigmen der Werbetauglichkeit auf das Erzählen von Geschichte?

Anmeldung/Voraussetzungen

Die im Seminar betrachteten Medien sind englischsprachig ebenso wie Teile der grundlegenden Forschungsliteratur. Es ist daher unerlässlich, über solide passive Sprachkenntnisse des Englischen zu verfügen. Die Seminar- und Diskussionsprache ist Deutsch.

Anmeldung über eCampus ab dem 11.09.23, 12 Uhr.

Literatur

Bunnenberg, Christian / Steffen, Nils (Hrsg.): Geschichte auf YouTube. Neue Herausforderungen für Geschichtsvermittlung und historische Bildung, Berlin/Boston MA 2021.

Flusser, Vilém: Nachgeschichte. Eine korrigierte Geschichtsschreibung, Frankfurt am Main 1997 (zuerst: Bensheim/Düsseldorf 1993).

Korte, Barbara / Paletschek, Sylvia (Hg.): History Goes Pop. Zur Repräsentation von Geschichte in populären Medien und Genres, Bielefeld 2009.

Smelser, Ronald / Davies, Edward J.: The Myth of the Eastern Front: The Nazi-Soviet war in American popular culture, New York NY 2008.

Westemeier, Jens (Hg.): »So war der deutsche Landser...«. Das populäre Bild der Wehrmacht, Paderborn 2019.

| | |
|--------------------|------------------------------------|
| 050640 | S Queer Literature |
| Dozierende: | Schürmann |
| Modul(e): | B, Teil 2 |
| Disziplin: | Anglistik/Amerikanistik |
| Zeit/Ort: | Fr, 10:00 – 12:00 Uhr, GABF 04/257 |

Kommentar

From diary entries by the 19th-century landowner Anne Lister aka Gentleman Jack, who describes her life as “the first modern lesbian”, to Travis Alabanza’s 2018 play *Burgerz*, which revolves around the topics of gender, trans identity and race, this seminar will take a look at queer lives and queer literature in the UK from the 19th century to today.

We will read texts from a broad thematic and stylistic range, including diaries, autobiographies and novels as well as short stories and poems. Among the LGBTQIA+ writers to be discussed in the seminar are canonical writers such as E.M. Forster, Radclyffe Hall and Virginia Woolf as well as contemporary authors, for instance Jeanette Winterson, Sharan Dhaliwal, Kae Tempest and Travis Alabanza.

Scheinerwerb

Assessment/requirements: Übung: expert group and essay; Seminar: expert group and research paper.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 11.09.23.

| | |
|--------------------|---|
| 050639 | A Room of One's Own: Women Writing about Writing |
| Dozierende: | Linne |
| Modul(e): | B, Teil 2 |
| Disziplin: | Anglistik/Amerikanistik |
| Zeit/Ort: | Do, 10:00 – 12:00 Uhr, GABF 05/608 |

Kommentar

From Jane Austen, who supposedly scribbled her novels in the family's living room, to Virginia Woolf, who famously argued that "a woman must have money and a room of her own if she is to write fiction", women have been immensely successful and widely read authors, but they have also faced particular challenges when they set out to compose, publish and sell their works.

In the seminar, we will read a selection of non-fictional texts by female authors in which they reflect upon their writing practices. Essays to be read include texts by a wide range of writers from Austen and Woolf to contemporary authors, including Margaret Atwood and Zadie Smith.

Scheinerwerb

Assessment/requirements: *Übung*: writing assignments and essay; *Seminar*: writing assignments and research paper.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 11.09.23, 9 Uhr.

Literatur

Woolf, Virginia. *A Room of One's Own and Three Guineas*. Edited by Anna Snaith, new ed., Oxford World's Classics, Oxford UP, 2015. (ISBN: 9780199642212)

Other texts will be made available.

| | |
|--------------------|---|
| 051725 | S Widerständige Praktiken und Medien des Protests (Teil 2) |
| Dozierende: | Sander |
| Modul(e): | B, Teil 2 |
| Disziplin: | Medienwissenschaft |
| Zeit/Ort: | Do, 12:00 – 14:00 Uhr, GB 1/144 |

Kommentar

Das Seminar schließt an den Kurs zu »Medien und Praktiken des Protests (I)« aus dem Sommersemester an. Nachdem wir im Sommersemester die Frage nach den Medien und Praktiken des Protests kulturhistorisch angegangen sind, wollen wir im Wintersemester den Zusammenhang von Kunst und Aktivismus nochmal stärker gegenwartsbezogen und analytisch fokussieren. Dazu schauen wir uns aktuelle widerständige Praktiken und Medien des Protests in exemplarischen Einzelanalysen an (z.B. Klebstoff, Kartoffelbrei und Anketten im Klimastreit oder auch Haareschneiden, Hashtags und Tweeds aus dem Iran) und lesen theoretische Texte von Iris Därmann, Kerstin Schankweil und Donatella Di Cesare zu Étienne Balibar und David Graeber. Auf Basis der Analysen fragen wir nach der Rolle und Funktion von Kunst im zivilen Widerstand (vom Civil Rights Movement und der Antikriegs-Bewegung bis zu den aktuellen Protesten im Iran) und nehmen gezielt politische Medienprotestformen in den Blick (von Hashtags und Memes zu Online- und videoaktivistischen Aktionen vom ZPS und Peng!). Mal ist Kunst Medium im Kampf um Aufmerksamkeit, mal Mittler und Motor des Widerstands. Die Verbindungen von Kunst und Aktivismus sind vielfältig und reichen weit in die Geschichte des politischen Protests und des zivilen Ungehorsams zurück. *The Revolution Was Never Televised. #Reclaim The Streets Now! #Frau, Leben, Freiheit. آزادی زندگی زن.*

Ziel des Seminars ist es einen analytisch geschärften, medienkulturwissenschaftlichen Blick auf aktuelle Phänomene zu werfen, um produktive Analysen von gegenwärtigen Proteststrategien durchzuführen zu können. Das Seminar setzt gleichermaßen Lesebereitschaft wie Lust auf Gruppenarbeiten und eigenständige Recherche voraus und kann auch ohne das Seminar »Medien und Praktiken des Protests (I)« besucht werden.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.23, 12 Uhr.

| | |
|--------------------|---|
| 051727 | S Woman, Life, Freedom: Iconography, Iconology, and Mediality of a Social Movement (in englischer Sprache) |
| Dozierende: | Garivani |
| Modul(e): | B, Teil 2 |
| Disziplin: | Medienwissenschaft |
| Zeit/Ort: | Mo, 14:00 – 16:00 Uhr, GABF 04/611 |

Kommentar

A practical seminar on a live and moving social movement “Woman Life Freedom”, which is about to form the first feminist revolution. Together we will observe and monitor social media accounts and contents and will study the evolution of an image or video into an icon in the (social) media and consequently in the local and global public sphere. In the context of this feminist movement, we will analyze the Mediality of the form, performance, content, message, semantics, and symbol in the iconography and iconology; both an aesthetic and pragmatic approach. There will be live and offline conversations with female activists, artists, and people from different walks of life in Iran directly or indirectly involved in the movement. Individual and group projects on the icons will be executed.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.23, 12 Uhr.

| | |
|--------------------|--|
| 051714 | S Black Science Fiction / Afrofuturism (BA) |
| Dozierende: | Gunkel |
| Modul(e): | B, Teil 2 |
| Disziplin: | Medienwissenschaft |
| Zeit/Ort: | Mi, 10:00 – 12:00 Uhr, GB 1/144 |

Kommentar

This seminar focuses on the aesthetic and political practices within the genre of science fiction, with its spectacular imaginations and inventive possibilities, with its narratives and visuals collapsing and spanning time, reality, technology and the human condition. We will analyse media practices and visual cultures with and through theories of the imagination as a collective process and the spatial politics of time and explore what science fiction has to do with race, colonialism, migration, with diaspora and improvisation.

In the second part of the seminar, we will turn to the increasing science-fictional interventions in film, literature, fashion, music, architecture, art and performance art in the geopolitical context of blackness – interventions that seem to escape a linear temporality. We will turn to Afrofuturism and African science fiction and discuss this emerging archive. One of the questions that will guide us through this part of the module is: What is the futuristic in art and visual cultures when we do not consider the futuristic only in relation to outer space and/or technology?

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.23, 12 Uhr.

Literatur

A course pack with all reading material will be made available via Moodle at the beginning of the semester.

| | |
|--------------------|---|
| 051726 | S Medien und Postmigration |
| Dozierende: | Hoffmann/Degeling |
| Modul(e): | B, Teil 2 |
| Disziplin: | Medienwissenschaft |
| Zeit/Ort: | Fr, 08:00 – 12:00 Uhr, 14-täglich, online |

Kommentar

Seit vor über 60 Jahren mit den »Anwerbeabkommen« die Geschichte der sogenannten »Gastarbeit« in der BRD begonnen hat, ist die Gegenwart und Realität der bundesdeutschen Migrationsgesellschaft durch Debatten um Nation und Migration und in Begriffen wie "Integration" und "Identität" problematisiert worden. In diese öffentlichen Aushandlungsprozesse haben seither Medien ebenso wie Migrant:innen immer wieder interveniert: Das Seminar legt einen Fokus auf audiovisuelle Mediengeschichten der Migration. So sind etwa Filme seit langem der Ort, an dem Migration progressiv verhandelt wird, und hybride, mehrdeutige Entwicklungen ins Blickfeld genommen werden.

Wir folgen über verschiedene Etappen den bundesdeutschen Debatten in die Gegenwart postmigrantischer Medienkultur. Gerade jüngere Film- und Medienpraxis kennzeichnet eine widerständige Repolitisierung dieser Geschichte und Sichtbarmachung ihrer diskursiven Bedingungen. Postmigrantische Visionen fungieren als Analysekategorien für soziale Situationen von Mobilität und Diversität, machen Mehrdeutigkeit und marginalisierte Erinnerungen sichtbar. ‚Post‘ bedeutet dabei keine chronologische Auffassung, Migration ist kein abgeschlossener Prozess, sondern beständiger Teil gesellschaftlicher Wirklichkeit. Postmigrantisch meint daher eine eigensinnige Praxis der Wissens- und Medienproduktion. Das Postmigrantische kann bisher ausgeblendete, marginalisierte Geschichten und Wissensarten sichtbar machen und wirkt im

produktiven Sinn irritierend auf nationale Erzählungen. Im Mittelpunkt steht eine kritische Reflexion des restriktiven Umgangs mit Migration und deren Folgen. Das Seminar ist eine Kooperation mit Dr. Jasmin Degeling vom Institut für Medienwissenschaft der Universität Paderborn. In einem gemeinsamen Seminar mit Paderborner Studierenden und mit Unterstützung eingeladener Expert:innen treffen wir uns 14tägig am Freitagmorgen online, und diskutieren ein breiteres Spektrum des Verhältnisses von Medien und Post/Migration. Am 26.01.2024 ist ein gemeinsames Blockseminar in Präsenz geplant, bei welchem wir uns Arbeitsergebnisse präsentieren.

Scheinerwerb

Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die Anwesenheit bei den online Sitzungen, die Vorbereitung von Texten und Filmen außerhalb der Seminarzeiten, die Mitarbeit in einer AG zu einem selbstgewählten Thema sowie die Präsentation von Arbeitsergebnissen am 26.1. in Präsenz in Bochum.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.23, 12 Uhr.

Literatur

Alle Materialien werden auf Moodle zur Verfügung gestellt.

Aufbaumodul C

Identitäten, Positionen, Differenzen

Das Aufbaumodul C besteht aus folgenden Teilen:

- Identitäten im Spannungsfeld unterschiedlicher Differenzkategorien (Teil 1)
- Historisierung soziokultureller Positionierungen (Teil 2)
- Ggf. Mündliche Modulabschlussprüfung (1-Fach) oder Modulabschlussgespräch (2-Fächer)

Veranstaltungen im Aufbaumodul C

| | |
|--------------------|---|
| 080368 | S Gender, Technology and Wellbeing |
| Dozierende: | Asai |
| Modul(e): | C, Teil 1 |
| Disziplin: | Sozialwissenschaft |
| Zeit/Ort: | Mi, 12:00 – 14:00 Uhr, GD 1/156 |

Kommentar

This seminar aims to examine our daily experiences and social phenomena associated with gender in the context of technological society. Although gender evokes social and political concerns, at the same time it influences our personal experiences and daily lives in various ways. In this seminar, we pick up some topics related to gender and technology, and work together to gain insights about wellbeing in the digital age. We consider topics based on the perspective of information ethics as a springboard, and then try to further widen the scope in order to deepen our insights. Possible topics: robots with/without gender, beauty and technology, love in digital society, jobless people and AI, wellbeing and technology, et cetera.

The seminar offers some topics to be discussed by all participants. In advance of the discussion, the seminar asks participants to read some references, summarize own ideas/opinions and prepare for discussions. As the case may be, participants deliver presentations and submit reports about a topic during the seminar. Participants can bring up topics which they want to explore and discuss with other participants for the seminar. Any topics or suggestions associated with the seminar contents are welcome.

Scheinerwerb

Studiennachweis: Active participation, Reading the course materials in preparation for the discussions, Presenting own ideas and opinions, commenting on and discussing other participants' ideas and opinions.

Modulprüfung: Oral exam or writing a report.

Anmeldung/Voraussetzungen

Signing up for the course, Being able to read English texts and participate in discussions in English, Having digital devices and internet environment for preparing for the seminar.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2023. 8 Uhr.

Literatur

Details about readings and materials are announced at the beginning of the term. Must read books and papers are proposed corresponding to each topic in the seminar. According to a topic, films and art works could be referred. Here are possible readings:

Verbeek, Peter-Paul (2011): *Moralizing Technology: Understanding and Designing the Morality of Things*. Chicago: University of Chicago Press.

Braidotti, Rosi (2013): *The Posthuman*. Cambridge: Polity Press.

| | |
|--------------------|--|
| 080300 | V Krise, Konflikt, Kritik: Aktuelle Themen und Perspektiven eines Forschungsclusters der Fakultät |
| Dozierende: | Verschiedene |
| Modul(e): | C, Teil 1 |
| Disziplin: | Sozialwissenschaft |
| Zeit/Ort: | Do, 19.10. / 26.10. / 02.11. / 09.11. / 16.11. / 23.11. / 30.11. / 07.12. / 14.12. / 11.01. / 18.01. / 25.01. / 01.02. Uhrzeit und Ort wird noch bekannt gegeben. |

Kommentar

In der Vorlesung stellen insgesamt 11 Dozent:innen wichtige Themen, Forschungsansätze und -ergebnisse aus einem "Forschungscluster" der Fakultät für Sozialwissenschaft vor. Die kollaborative Veranstaltung dient dem Zweck, Master-Studierende mit ausgewählten Forschungsgebieten und -projekten einiger Fakultätsmitglieder bekannt zu machen, kompakte Einsichten in das Cluster zu ermöglichen und sich darüber diskursiv auseinanderzusetzen. Dabei versteht es sich von selbst, dass das dreigliedrige thematische Feld des Clusters mehr Themen umfasst, als seine Bezeichnung anzeigt: Neben Krisen und Konflikten sowie verschiedenen Varianten einer sozialwissenschaftlichen Kritik an gesellschaftlichen Macht-, Herrschafts- und

Ungleichheitsverhältnissen befassen wir uns auch mit den Verstrickungen der Wissenschaften selbst in jene politisch-praktischen Zusammenhänge, die sie häufig nur zu beschreiben, zu verstehen und zu erklären vorgeben. Ihre ontologischen, epistemologischen, methodologischen und normativen Grundlagen werden wir aus vielfältigen Perspektiven kritisch in den Blick nehmen, sodass deutlich wird, dass Wissenschaft niemals ein neutrales Unterfangen ist.

Im Einzelnen stehen folgende Themen im Programm: Neben einer mehrteiligen Beschäftigung mit allgemeinen und speziellen Themen der inter- und transdisziplinären Gewalt- und Konfliktforschung, die auch einen Blick auf "epistemische Gewalt" in postkolonialen Zeiten, auf Wissenskrisen und unabgeholte Potentiale feministischer Bewegungen in der Wissenschaft einschließt, geht es u.a. um junge Männer im "Postkolonialismus" oder um erzählte Affekte und radikale Entwertungen von Anderen. Danach werden urbane Grenzräume im äußerst dynamischen europäischen Grenzregime untersucht, wobei es – wie in anderen Vorlesungen – nicht zuletzt um Prozesse der Exklusion und Inklusion geht, die an mannigfaltige Kontrollen und Regularien gekoppelt sind. Praktiken der Stigmatisierung und Diskriminierung, Abwertung und Ausschließung lassen sich auch am antimuslimischen Rassismus und Antisemitismus aufzeigen. Eine konfliktsoziologische Untersuchung von Moscheegemeinden steht ebenso auf dem Vorlesungsplan wie die empirische Untersuchung von Demokratie- und Partizipationsvorstellungen von geflüchteten und nicht-geflüchteten Schüler*innen oder die Disability-Inclusion in der Humanitären Hilfe. Schließlich ist von politischer Kritik in gefährlichen Kontexten (wie etwa in totalitären Regimen) die Rede, ebenfalls auf empirischer Grundlage.

An vielen Themen wird sich zeigen, dass Krisen, Konflikte und Kritik keineswegs nur Medien und Mittel gesellschaftlicher Desintegration und sozialer Verwerfungen sein müssen, sondern auch in ihrer vergemeinschaftenden oder vergesellschaftenden Funktion untersucht werden sollten. Streit muss Menschen keineswegs zwangsläufig auseinanderbringen und schließlich, womöglich in gewaltsamen und gewalttätigen Praktiken der Verfeindung, endgültig trennen. Streit kann Menschen auch zusammenführen und verbinden. Auseinander-Setzungen können gegenseitiges Interesse aneinander wecken, Kohäsion / Zusammenhalt stärken – selbst dort, wo das von den Kontrahent:innen keineswegs erwünscht und beabsichtigt war. All dies ist nicht nur in sozial- und politikwissenschaftlicher oder ethnologischer, sondern auch in sozial- und kulturpsychologischer Perspektive interessant - zumal dann, wenn sich diese Perspektiven in ein inter- und transdisziplinäres Forschungsprogramm integrieren lassen, wie es in unserer Fakultät der Fall ist.

Am 23. November 2023 und am 3. Februar werden sich mehrere Dozent:innen im Rahmen der diskursiven Vorlesung an einer Podiumsdiskussion beteiligen, um Brücken zwischen den Einzelvorlesungen zu bilden, Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen theoretischen und methodischen Zugängen oder den zentralen Begriffen zu erörtern – und auf alle Fragen der Studierenden zu antworten. Ein Cluster ist keine homogene Einheit. Es zeichnet sich durch thematische, theoretische, epistemologische und methodologische Differenzierung aus, nicht zuletzt durch individuelle normative und politische Akzentuierungen in einem Forschungsraum, der gleichwohl einen klar konturierten und kohärenten Zusammenhang bildet.

Scheinerwerb

Studiennachweis/Teilnahmeschein: 3 wissenschaftliche Kommentare/Kurzkritiken zu frei wählbaren Vorlesungen (darunter kann sich eine Podiumsdiskussion befinden).

Leistungsnachweis: 3 wissenschaftliche Kommentare/Kurzkritiken zu frei wählbaren Vorlesungen (darunter kann sich eine Podiumsdiskussion befinden) sowie eine Hausarbeit im Umfang von ca. 20 Seiten zu einem frei wählbaren Thema aus dem Kreis der diskursiven Veranstaltung (Betreuung und Benotung durch die jeweilige Dozentin/den jeweiligen Dozenten).

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.2023, 8 Uhr.

Literatur

Alle zur Vor- und Nachbereitung dienenden Texte finden sich in einem von Alexander Sascha Husenbeth betreuten moodle-Kurs. Herr Husenbeth wird auch ein eigenes Tutorium zur Vertiefung und Diskussion ausgewählter Themen anbieten (ca. 14-täglich, Termine nach Vereinbarung in der ersten Sitzung, vorab auf moodle)

| | |
|--------------------|---|
| 080370 | S Vielfalt im Fußball - Fußball für Vielfalt? |
| Dozierende: | Brand |
| Modul(e): | C, Teil 1 |
| Disziplin: | Gender Studies |
| Zeit/Ort: | Vorbesprechung: Di (10.10.2023), 16:00 bis 18:00, GD 2/236 Fr (03.11.2023), 10:00 – 17:00, Uni105, EG/014. Fr (01.12.2023), 10:00 – 17:00, Uni105, EG/014. Fr (12.01.2024), 10:00 – 17:00, Uni105, EG/014. |

Kommentar

Fußball begeistert die Massen, kennt aber auch Schattenseiten. Gewaltbereite Fans, Rassismus oder Homofeindlichkeit sorgen für Diskussionen. Diese Diskurse werden jedoch nicht nur in den Medien breit rezipiert. Auch die Wissenschaft setzt sich mit dem "Phänomen Fußball" auseinander. Fragen wie Warum ist Fußball sozialwissenschaftlich relevant? Welche gesellschaftlichen Probleme werden im Stadion verhandelt - und vor allem: wie? Welche Geschlechterordnung herrscht auf den Rängen? Warum kommt es zu gewalttätigen Ausschreitungen? Was kann ein Fanprojekt hier tun und wie sieht eigentlich eine zielgruppenspezifische Fanarbeit aus? sind hierbei perspektivgebend für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Wissensbeständen und Diskursen zum Thema Fußball.

Im ersten Teil des Seminars werden aktuelle Zugänge der (sozialwissenschaftlichen) Fußball- und Fanforschung besprochen. Darauf basierend wird der Fokus auf Fußball als Ort und Medium sozialer In- und Exklusion gelegt. Die Studierenden erhalten so die Möglichkeit, sich mit Chancengleichheit in Bezug auf die soziale Vielfalt im Fußball auseinander zu setzen.

Im zweiten Teil werden die Studierenden ausgehend von Forschungsergebnissen zum Phänomen oder "Syndrom" der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit (GMF) nachvollziehen, wie und in welchem Ausmaß GMF im Fußball vorkommt und welche Entwicklungen es gibt und gab. Dabei beschäftigen sich die Studierenden mit Sexismus und Homofeindlichkeit sowie Rassismus und Antisemitismus als Beispiele für gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. Im Rahmen von Miniprojekten werden die Studierenden Einblick in aktuelle Forschungsdiskurse und -themen bekommen und sich mit diesen kritisch auseinandersetzen. Hier befassen sich die Studierenden noch einmal exemplarisch mit Rassismus, Antisemitismus, Sexismus und Homofeindlichkeit.

Hinweis: Der Kurs beschäftigt sich mit Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und bettet diese in einen gesellschaftlichen Kontext ein. Dementsprechend können während der Veranstaltung sensible Inhalte auftauchen, die für manche Menschen unter uns sehr belastend sein können. Bei Gesprächsbedarf können sich Studierende während des Seminars an die Dozentin wenden.

Scheinerwerb

Studiennachweis: Einreichen von Reading Cards, Projektarbeit, sowie aktive Mitarbeit im Seminar

Modulprüfung: Studiennachweis + Hausarbeit (15-20 Seiten)

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2023. Basiswissen zu Geschlechtertheorien ist wünschenswert. Die Zulassung zur Veranstaltung erfolgt Ende September. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Einführend: Thole, Werner; Pfaff, Nicolle (2019): Im Schatten des Balls. In: Thole, Werner; Pfaff, Nicolle; Flickinger, Hans-Georg (Hrsg.): Fußball als Soziales Feld. S. 3-16. Wiesbaden: Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften;

https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-11679-8_1

| | |
|--------------------|---|
| 270071 | S Ordnungen der Gewalt. Auf den Spuren Michel Foucaults (IDG-Zertifikat) |
| Dozierende: | Dabag/Brehl |
| Modul(e): | C, Teil 1 |
| Disziplin: | Geschichtswissenschaften |
| Zeit/Ort: | Do, 16:00 – 18:00 Uhr, GA 03/49 |

Kommentar

Michel Foucault (1926-1984) gehört fraglos zu den wichtigsten und wirkmächtigsten Denkern der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts. Wohl kaum eine Disziplin der Geistes-, Kultur- oder Sozialwissenschaften ist von seinen theoretisch-methodischen Überlegungen, von seinem Konzept des »Diskurses« und den Methoden der Diskursarchäologie und Diskursgenealogie unberührt geblieben. Dabei sind seine Thesen auch durchaus kontrovers diskutiert worden. Heute können Schriften wie »Wahnsinn und Gesellschaft«, »Die Ordnung der Dinge«, »Überwachen und Strafen« oder das unvollendet gebliebene, mehrbändige Werk »Sexualität und Wahrheit« sicherlich als Klassiker einer neuen, die Erträge des Strukturalismus reflektierenden und weiterdenkenden Geschichtsschreibung gelten. Umso bemerkenswerter ist es, dass sich die Geschichtswissenschaften in Deutschland den Herausforderungen der Arbeiten Michel Foucaults erst relativ spät und auch nur zögerlich gestellt haben.

Im Seminar sollen die theoretischen Grundlagen und methodologischen Impulse des Foucaultschen Denkens in dichten, systematischen Lektüren seiner Werke erarbeitet und diskutiert werden. Dabei sollen Reichweiten und Grenzen des Modells der Diskursanalyse wie auch der »genealogischen Methode« ausgelotet werden, dies insbesondere mit Blick auf die Geschichte von Ordnung, Macht und kollektiver Gewalt in der Moderne.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 11.09.2023, 12 Uhr.

Literatur

Literatur zur Einführung:

- Brieler, Ulrich: Die Unerbittlichkeit der Historizität. Foucault als Historiker, Köln/Wien/Weimar 2001.
- Lorenz, Ansgar/Ruffing, Reiner: Michel Foucault. Philosophie für Einsteiger (A Graphic Philosophy), München 2012.
- Martschukat, Jürgen (Hg.): Geschichte schreiben mit Foucault, Frankfurt a.M./New York NY 2002.
- Sarasin, Philipp: Foucault zur Einführung, Hamburg (8. Aufl.) 2023.

| | |
|--------------------|---|
| 050648 | S Feminist Utopias and Dystopias |
| Dozierende: | Erkel |
| Modul(e): | C, Teil 1 |
| Disziplin: | Anglistik/Amerikanistik |
| Zeit/Ort: | Mo, 18:00 – 20:00, GABF 04/614 |

Kommentar

Thomas More's invention of the 'ideal' island of "Utopia" in 1516 provided a basis for the development of a utopian literary tradition flourishing in England, France, Italy and eventually the United States. Following More's model, utopian fiction generally depicts a person's journey (by sea, land or air) to an unknown, perfect place (an island, country or a continent). In more recent times, books and articles titled "The Death of Utopia", or "After Utopia" have declared the end of utopian writing, but this prediction has been repeatedly disproven: 'utopia' is not dead. However, it is true that utopian fiction was popular mainly in previous centuries, and that there was a shift towards dystopian fiction during the 19th and 20th centuries, dystopia literally meaning 'bad place'.

Both feminist utopian and dystopian fiction are interesting subgenres because they can be linked to the development of real-life feminist ideals and struggles. Feminist utopian and dystopian writings create new fictional worlds, critique gender roles, traditional values and attitudes, and serve as a potential site for resistance. In class, we will be reading texts such as Charlotte Perkins Gilman's *Herland* (1915), Ursula K. Le Guin's *The Left Hand of Darkness* (1969), Marge Piercy's *Woman on the Edge of Time* (1976), Leni Zumas' *Red Clocks* (2018), and Solomon Rivers's novella *The Deep* (2019).

Scheinerwerb

Übung: essay/ mini term paper (max. 2,500 words) or oral exam (~20 minutes); *Seminar:* term paper (max. 4500 words) or oral exam (~25 minutes). Group work will be assigned during the first week of class. Your 10-minute presentation (as part of a group of three students) will be based on the reading assignments indicated on the class syllabus. You are expected to a) prepare and discuss the obligatory readings as well as additional background texts with your fellow moderators, b) prepare and circulate study questions for your classmates five days before class, c) moderate and stimulate the class discussion in order to make the class as engaging and interactive as possible, d) upload a handout summing up our findings one week after your moderation. Further assessments will be discussed in class.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 11.09.2023, 9 Uhr.

Literatur

The syllabus and the required readings will be available on Moodle at the beginning of the term. You need to purchase (and read!):

LeGuin, Ursula. *The Left Hand of Darkness*. 1969. Penguin, 1987. ISBN: 978-0-441-47812-5

Piercy, Marge. *Woman on the Edge of Time*. 1976. Penguin, 2019. ISBN: 978-1-5291-0057-0

Rivers, Solomon. *The Deep*. Saga, 2019. ISBN: 978-1-5344-3986-3

Zumas, Leni. *Red Clocks*. HarperCollins, 2018. ISBN: 0316434787

| | |
|--------------------|---|
| 051767 | S Praktiken & Ökologien des Lebens_Sterbens in mehr-als-menschlichen Welten – aktuelle Ansätze zu mehr-als-menschlichen Welten/Chthuluzan aus queerfeministischer/dekolonialer Perspektive |
| Dozierende: | König |
| Modul(e): | C, Teil 1 |
| Disziplin: | Geschichtswissenschaften |
| Zeit/Ort: | Mi, 12:00 – 14:00 Uhr, GA 1/153 |

Kommentar

Dieser Kurs schreibt sich das queerfeministische und dekoloniale ontoepistemologische Auseinanderdröselns des Anthropozäns auf die Fahnen. Von dieser Warte aus beleuchten wir nicht nur (Westlich) universell gedachte ethische Imperative, die vermeintlich dazu drängen, Natur und Klima, Tier- und Pflanzenarten zu retten. Nicht dass es verkehrt wäre, mit allen planetarischen Entitäten im Guten vernetzt zu sein. Die meisten Appelle verbleiben in der Regel jedoch nicht nur anthropozänischen Denkmustern verfangen, sondern reproduzieren noch im Gutgemeintsein paternalistische Handlungsmuster. Im Seminar nehmen wir daher verschiedene Ansätze in den Blick, die das turbokapitalistische, heteronormative, rassistische Andropozentrische im Anthropozän aufdröseln, um es zu alternativen Welten, Ökologien mit alternativen Praktiken zusammensetzen, die das Sterben nicht leugnen, jedoch die Bedingungen des Lebens für alle ontoepistemologisch anders ermöglichen, wie im Chthuluzän Donna Haraways oder auch in Arturo Escobars Pluriversum. Wir werden uns u. a. mit Texten von Karen Barad, Banu Subramaniam, Maria Puig della Bellacasa, Christina Sharpe, Natasha O'meke Tinsley, Astrid Schrader,

Anna Loewenhaupt Tsing, Mel Chen, Elisabeth Povinelli, Kathryn Yusoff, Tom Van Dooren, Eduardo Kohn und Saidiya Hartman.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.2023, 12 Uhr.

| | |
|--------------------|--|
| 040196 | Ü Death of Nature: Perspektiven der ökofeministischen Forschung |
| Dozierende: | Asmussen |
| Modul(e): | C, Teil 1 |
| Disziplin: | Geschichtswissenschaften |
| Zeit/Ort: | Do, 10:00 – 12:00 Uhrzeit, GA 04/149 |

Kommentar

Liegt derzeit noch nicht vor.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 11.09.2023, 12 Uhr.

| | |
|--------------------|---|
| 270053 | S Geschichte und Identität. Theorien, Diskurse, Praktiken (IDG-Zertifikat) |
| Dozierende: | Platt |
| Modul(e): | C, Teil 1 |
| Disziplin: | Geschichtswissenschaften |
| Zeit/Ort: | Mi, 16:00 – 18:00 Uhr, GABF 04/711 |

Kommentar

Liegt derzeit noch nicht vor.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 11.09.2023, 12 Uhr.

| | |
|-------------|---|
| 210040 | S Research: Gender in the pre-modern Islamicate world |
| Dozierende: | Cuffel |
| Modul(e): | C, Teil 2 |
| Disziplin: | Religionswissenschaft |
| Zeit/Ort: | Mi, 16:00 – 18:00 Uhr, Uni90a, 3/306 |

Kommentar

This course is designed for MA students on the “scientific track” who wish to pursue the historical study of pre-modern religions in the Islamicate world. The thematic focus will be gender, however the basic research and methodological skills covered will be applicable to most historically oriented research on any topic for the pre-modern Islamicate world (which would include non-Muslims living under Muslim rule). The course is designed to assist the students in the process of researching and writing a piece of original research and introduce students to some of the skills and tools needed for such research. This will include issues as basic as the main databases, to codicology and working with manuscripts. Students should have at least one relevant research language (Arabic, Syriac, Hebrew, Persian, Turkish etc, or/and a clear specialization/training in art history, material culture, or archaeology). A reading list of books related to gender in the Islamicate world will be posted by August **By the time the semester begins**, students wishing to take the class need **to have read at least 3 of the books** on the list and present a brief, preliminary concept of the topic on which they would like to do a research paper, an indication of their career goals – in what area are they considering doing their doctorate or other relevant career tracks – and a list of what skills and previous background they bring to the class (languages, relevant previous coursework, etc) – **no more than 3 pages. Students should turn this in by the first day of class, or no later than the 2nd week of class.** Students who do not do this, or are not found to have the necessary skills or background will not be allowed to take the course. If you are uncertain, please contact the professor beforehand.

The course may be taken in conjunction with either Gender and Popular Culture in Premodern Islam or Popular Religion in Egypt from the Fatimid-Mamluk eras

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 04.09.2023, 0 Uhr.

| | |
|-------------|--|
| 010321 | S Frauen- und Gendergeschichte(n) im 20. Jahrhundert, ev. und kath. Perspektiven |
| Dozierende: | Gause/Bock |
| Modul(e): | C, Teil 2 |
| Disziplin: | Evangelische Theologie |
| Zeit/Ort: | Do, 14:00 – 16:00 Uhr, GABF 04/511 |

Kommentar

Das gemeinsam mit der katholischen Kirchengeschichte verantwortete Seminar stellt Strömungen feministischer Theologie im 20. Jahrhundert anhand einschlägiger Quellen vor. Neben der Lektüre von Texten bekannten Theologinnen, wie Dorothee Sölle oder Elisabeth Schüssler-Fiorenza, wird (hoffentlich) deutlich werden, wie ökumenisch und visionär Theologie hier anders gedacht wurde.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 15.09.2023, 0 Uhr.

| | |
|-------------|--|
| 010300 | V Frauen im 18. Jahrhundert: Theologie und Frömmigkeit (asynchron digital) |
| Dozierende: | Gause |
| Modul(e): | C, Teil 2 |
| Disziplin: | Evangelische Theologie |
| Zeit/Ort: | Do, 10:00 – 12:00 Uhr, online |

Kommentar

Frauen sind durch die Jahrhunderte hindurch für die evangelische Erziehung ihrer Kinder, als Lehrerinnen, als Liederdichterinnen, Autorinnen von Gebetbüchern, als Bibelauslegerinnen hervorgetreten. Auch im 18. Jahrhundert werden zahlreiche Frauen schriftstellerisch als (Laien-)Theologinnen aktiv, ihre Texte verraten etwas von der Theologie und Frömmigkeit der Epoche. Vorgestellt werden u.a. die Großmutter Zinzendorfs, die gelehrte Henriette C. von Gersdorff, und ihre Passionsdichtung, die Pietistin J.E. Petersen, ihre fromme Autobiographie und ihre Gebete und auch Eva von Buttlar, die durch die sog. „Buttlarsche Rotte“ und deren sexuellen Libertinismus in Verruf geriet.

Die Veranstaltung findet asynchron-digital statt!

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 15.09.2023, 0 Uhr.

| | |
|--------------------|--|
| 040218 | S Der Körper der Anderen: Mittelalterliche Diskurse über „Rassen“, Religionen und Geschlechter von der Spätantike bis zur Renaissance |
| Dozierende: | Krebs |
| Modul(e): | C, Teil 2 |
| Disziplin: | Geschichtswissenschaften |
| Zeit/Ort: | Do, 10:00 – 12:00 Uhr, online - über Zoom |

Kommentar

Liegt derzeit noch nicht vor.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 11.09.2023, 12 Uhr.

| | |
|--------------------|--|
| 040168 | S Her Revolution(s)? Frauen in Nordamerika von der Kolonialzeit bis zur frühen Republik (1640s-1840s) |
| Dozierende: | Lerg |
| Modul(e): | C, Teil 2 |
| Disziplin: | Geschichtswissenschaften |
| Zeit/Ort: | Mo, 14:00 – 16:00 Uhr, GA 03/49 |

Kommentar

Liegt derzeit noch nicht vor.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 11.09.2023, 12 Uhr

| | |
|--------------------|--|
| 040649 | S Harlem Renaissance |
| Dozierende: | Söll |
| Modul(e): | C, Teil 2 |
| Disziplin: | Geschichtswissenschaften |
| Zeit/Ort: | Mi (21.02.2024), 09:00 – 18:00 Uhr; Situation Kunst Do (22.02.2024), 09:00 – 18:00 Uhr, Situation Kunst Fr (23.02.2024), 09:00 – 18:00 Uhr, Situation Kunst |

Kommentar

Liegt derzeit noch nicht vor.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 07.08.2023.

| | |
|--------------------|--|
| 040648 | S Auftraggeberin, Bewohnerin, Architektin, Kritikerin: Frauen in der Architektur, 1500-2000 |
| Dozierende: | Jöchner |
| Modul(e): | C, Teil 2 |
| Disziplin: | Geschichtswissenschaften |
| Zeit/Ort: | Mi, 10:00 – 12:00 Uhr, GA 6/62 Sammlungsraum |

Kommentar

Liegt derzeit noch nicht vor.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 07.08.2023.

| | |
|--------------------|---|
| 050929 | La femme: histoire et problématiques contemporaines. L'évolution des droits des femmes en France et en Allemagne |
| Dozierende: | Hussein |
| Modul(e): | C, Teil 2 |
| Disziplin: | Romanistik |
| Zeit/Ort: | Mi, 10:00 – 12:00 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben. |

Kommentar

Liegt derzeit noch nicht vor.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 31.08.2023, 10 Uhr.

Vertiefungsmodul (2-Fächer)

Option: Theorie

Die Option Theorie dient der Vertiefung wissenschaftlicher und interdisziplinärer Kompetenzen und Qualifikationen. Die Studierenden festigen außerdem ihre Methodenkompetenz in ausgewählten Bereichen. Das Fachkolloquium dient der Vorbereitung, Begleitung und Durchführung der Abschlussarbeit.

Das Vertiefungsmodul setzt sich in der Option Theorie folgendermaßen zusammen:

- Vollständiger und erfolgreicher Besuch eines der drei Aufbaumodule zur inhaltlichen und theoretischen Vertiefung
- Aktive Teilnahme an einem der angebotenen Fachkolloquien (s. „Kolloquien“)
- Modulabschlussgespräch

Option: Praxis

Die Option Praxis zielt auf das Kennenlernen zukünftiger Berufsfelder. Die Studierenden überprüfen ihr Wissen in der Praxis und lernen ihre erworbene Gender-Kompetenz gezielt zu nutzen. Sie reflektieren das Verhältnis von Theorie und Praxis und vertiefen eventuell bereits gebildete Interessenschwerpunkte mit Blick auf ihre Abschlussarbeiten und knüpfen wichtige Kontakte für den Berufseinstieg nach dem Studium.

Das Vertiefungsmodul setzt sich in der Option Praxis folgendermaßen zusammen:

- Erfolgreiches Absolvieren eines Praktikums (im Umfang von 240 Std. (6 Wochen))
- Teilnahme am Praxisworkshop „Gender_Wissen in der Praxis“
- Aktive Teilnahme an einem der angebotenen Fachkolloquien (s. „Kolloquien“)
- Modulabschlussgespräch

| | |
|-------------------|-----------------------------------|
| 080757 | Praktikum Vertiefungsmodul |
| Betreuung: | Brand |
| Modul(e): | Vertiefungsmodul Option Praxis |
| Dauer: | 240 Std. (6 Wochen) |

Kommentar

Das Praktikum zielt darauf ab, den Studierenden während ihres Master-Studiums berufspraktische Erfahrungen und Kompetenzen in solchen Berufsfeldern und Tätigkeitsbereichen zu vermitteln, die nach Abschluss des Studiums eine den erworbenen Qualifikationen entsprechende Berufstätigkeit bieten. Insbesondere soll das Praktikum dazu beitragen, die im Studium vermittelten theoretischen Inhalte und fachlichen Qualifikationen in Hinblick auf ihre Bedeutung für eine spätere Tätigkeit im Berufsfeld bzw. im Tätigkeitsbereich des Praktikums reflektieren und beurteilen zu können. Damit sollen die Entscheidungsgrundlagen für die Berufswahl verbessert und gegebenenfalls die Studienorientierung überprüft und korrigiert werden.

In Kombination mit dem Besuch des Workshops „Gender_Wissen in der Praxis“ sollen zusätzliche Informationen zur Praktikums- und Berufswahl bereitgestellt und einen Austausch zwischen Fachvertreter*innen aus der Berufspraxis und Studierenden ermöglicht werden. Darüber hinaus werden die Studierenden zur Selbstreflexivität in Bezug auf die im Studium erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen angeregt. Die eingeladenen Expert*innen fungieren ihrerseits gleichzeitig als Rollenvorbilder und Inspirationsgeber*innen für die eigene berufliche Zukunft.

Voraussetzungen

Anmeldung des Praktikums vor Beginn. Das Praktikum erfordert eine Beratung und Genehmigung durch die Studienfachkoordinatorin. Hier werden der Aufbau und Inhalt des Praktikums (Zeitstruktur, Aufgabenprofil, Möglichkeiten zur Entwicklung der fachlichen Kompetenz etc.) geklärt. Das Formular zur Anmeldung finden Sie auf der Homepage der Gender Studies.

Scheinerwerb

Der benotete Leistungsnachweis wird durch einen Praktikumsbericht erlangt. Der Bericht umfasst 15 Seiten und reflektiert die Erfahrungen des Praktikums aus Gender-Perspektive. Er wird äquivalent zu einer Hausarbeit bewertet. Bitte denken Sie an das Beifügen der Praktikumsbescheinigung! Weitere Informationen zu den Praktikumsrichtlinien finden Sie auf der Homepage.

| | |
|-------------|--|
| 080756 | <i>Gender_Wissen in der Praxis-Workshop</i> |
| Dozierende: | Brand |
| Modul(e): | Vertiefungsmodul Option Praxis |
| Zeit/Ort: | Mo, 05.02.2024, 10:00 – 16:00 Uhr, Uni105, EG/014 |

Kommentar

Seit dem Wintersemester 2005/06 veranstaltet das Studienfach *Gender Studies* den Workshop "Gender_Wissen in der Praxis". Vertreter*innen aus unterschiedlichen Berufsfeldern sowie ehemalige Studierende der *Gender Studies* berichten von Ihren Erfahrungen. Im Zentrum der Veranstaltung stehen folgende Fragen: Was ist Genderwissen und wie wird es in der beruflichen Praxis umgesetzt? Welche beruflichen Chancen ergeben sich für Absolvent*innen mit Genderwissen? Wie können Berufsfelder durch das Einbringen von Genderkompetenzen verändert werden?

In der Vergangenheit konnten Referent*innen u.a. aus folgenden Bereichen und Unternehmen gewonnen werden: Gleichstellungsstellen der Städte Bochum, Essen, Heppenheim; Deutscher Gewerkschaftsbund, FUMA Fachstelle Gender NRW; Rubicon e. V. Köln; Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ); Heinrich-Böll-Stiftung; Deutsche BP AG; Henkel; Deutsche Telekom; genanet e.V.; Amadeu-Antonio-Stiftung; Zentrum Frau in Beruf und Technik; Dissens e. V.; Stelle Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Arbeitsagentur Bochum; Rosa Strippe e.V.; Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Budrich Verlag; Jugend- und Kulturzentrum Werkstadt Witten; Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH) Universität Duisburg-Essen; Bosch Rexroth; UNO; Gleichstellungsstelle der RUB; Career Service der RUB; Research School RUB.

Regelmäßiger Gast ist zudem Dr. Helena Hartlieb, Praktikumsbeauftragte der Fakultät für Sozialwissenschaft. Stöbern auf der ausführlichen Praktika-Seite der Fakultät lohnt sich: <http://www.sowi.rub.de/praktika/>.

Sie haben eine Idee und würden sich über Expert*innen aus einem bestimmten Berufsfeld freuen? Wir nehmen sehr gerne Vorschläge aus der Studierendenschaft an. Senden Sie einfach eine Mail an genderstudies@rub.de.

Scheinerwerb

Für 2-Fach-Masterstudierende, die sich für die Option Praxis entschieden haben, ist die Teilnahme obligatorisch. Aktive Teilnahme ist erwünscht. **Eine Anmeldung über Campus Office ist verpflichtend.**

Praxismodul (1-Fach)

Das Praxismodul soll den Studierenden die Möglichkeit einräumen, entsprechend ihrer eigenen beruflichen Perspektive Schwerpunkte zu setzen.

| | |
|-------------------|---|
| 080755 | Praktikum International Gender Studies |
| Betreuung: | Brand |
| Modul(e): | Praxismodul |
| Dauer: | 160 Std. (4 Wochen) |

Kommentar

Das Praktikum zielt darauf ab, den Studierenden während ihres Master-Studiums berufspraktische Erfahrungen und Kompetenzen in solchen Berufsfeldern und Tätigkeitsbereichen zu vermitteln, die nach Abschluss des Studiums eine den erworbenen Qualifikationen entsprechende Berufstätigkeit bieten. Insbesondere soll das Praktikum dazu beitragen, die im Studium vermittelten theoretischen Inhalte und fachlichen Qualifikationen in Hinblick auf ihre Bedeutung für eine spätere Tätigkeit im Berufsfeld bzw. im Tätigkeitsbereich des Praktikums reflektieren und beurteilen zu können. Damit sollen die Entscheidungsgrundlagen für die Berufswahl verbessert und gegebenenfalls die Studienorientierung überprüft und korrigiert werden.

In Kombination mit dem Besuch des Workshops „Gender_Wissen in der Praxis“ sollen zusätzliche Informationen zur Praktikums- und Berufswahl bereitgestellt und einen Austausch zwischen Fachvertreter*innen aus der Berufspraxis und Studierenden ermöglicht werden. Darüber hinaus werden die Studierenden zur Selbstreflexivität in Bezug auf die im Studium erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen angeregt. Die eingeladenen Expert*innen fungieren ihrerseits gleichzeitig als Rollenvorbilder und Inspirationsgeber*innen für die eigene berufliche Zukunft.

Voraussetzungen

Anmeldung des Praktikums vor Beginn. Das Praktikum erfordert eine Beratung und Genehmigung durch die Studienfachkoordinatorin. Hier werden der Aufbau und Inhalt des Praktikums (Zeitstruktur, Aufgabenprofil, Möglichkeiten zur Entwicklung der fachlichen Kompetenz etc.) geklärt. Das Formular zur Anmeldung finden Sie auf der Homepage der Gender Studies.

Scheinerwerb

Der benotete Leistungsnachweis wird durch einen Praktikumsbericht erlangt. Der Bericht umfasst 15 Seiten und reflektiert die Erfahrungen des Praktikums aus Gender-Perspektive. Bitte denken Sie an das Beifügen der Praktikumsbescheinigung! Weitere Informationen zu den Praktikumsrichtlinien finden Sie auf der Homepage.

| | |
|-------------|--|
| 080756 | <i>Gender_Wissen in der Praxis-Workshop</i> |
| Dozierende: | Brand |
| Modul(e): | Praxismodul |
| Zeit/Ort: | Mo, 05.02.2024, 10:00 – 16:00 Uhr, Uni105, EG/014 |

Kommentar

Seit dem Wintersemester 2005/06 veranstaltet das Studienfach *Gender Studies* den Workshop "Gender_Wissen in der Praxis". Vertreter*innen aus unterschiedlichen Berufsfeldern sowie ehemalige Studierende der *Gender Studies* berichten von Ihren Erfahrungen. Im Zentrum der Veranstaltung stehen folgende Fragen: Was ist Genderwissen und wie wird es in der beruflichen Praxis umgesetzt? Welche beruflichen Chancen ergeben sich für Absolvent*innen mit Genderwissen? Wie können Berufsfelder durch das Einbringen von Genderkompetenzen verändert werden?

In der Vergangenheit konnten Referent*innen u.a. aus folgenden Bereichen und Unternehmen gewonnen werden: Gleichstellungsstellen der Städte Bochum, Essen, Heppenheim; Deutscher Gewerkschaftsbund, FUMA Fachstelle Gender NRW; Rubicon e. V. Köln; Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ); Heinrich-Böll-Stiftung; Deutsche BP AG; Henkel; Deutsche Telekom; genanet e.V.; Amadeu-Antonio-Stiftung; Zentrum Frau in Beruf und Technik; Dissens e. V.; Stelle Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Arbeitsagentur Bochum; Rosa Strippe e.V.; Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Budrich Verlag; Jugend- und Kulturzentrum Werkstadt Witten; Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH) Universität Duisburg-Essen; Bosch Rexroth; UNO; Gleichstellungsstelle der RUB; Career Service der RUB; Research School RUB.

Regelmäßiger Gast ist zudem Dr. Helena Hartlieb, Praktikumsbeauftragte der Fakultät für Sozialwissenschaft. Stöbern auf der ausführlichen Praktika-Seite der Fakultät lohnt sich: <http://www.sowi.rub.de/praktika/>.

Sie haben eine Idee und würden sich über Expert*innen aus einem bestimmten Berufsfeld freuen? Wir nehmen sehr gerne Vorschläge aus der Studierendenschaft an. Senden Sie einfach eine Mail an genderstudies@rub.de.

Scheinerwerb

Für Studierende des 1-Fach-Masters obligatorisch, aktive Teilnahme ist erwünscht. **Die Anmeldung über Campus Office ist verpflichtend.**

Ergänzungsmodul (1-Fach)

Freies Studium zur Aneignung weiterer Schlüsselqualifikationen oder zur Vertiefung.

Veranstaltungen können z.B. hier gefunden werden:

- Zentrum für Fremdsprachenausbildung (ZfA): <http://www.ruhr-uni-bochum.de/zfa/>
- Für Veranstaltungen aller Fakultäten der RUB: <https://vspl-campus.ruhr-uni-bochum.de/campus/all/groups.asp>

In der Regel werden auch Veranstaltungen aus dem Auslandssemester in diesem Modul angerechnet.

Kolloquium

Im 1-Fach-Master wird das Kolloquium ab PO 2020 im Mastermodul absolviert; in den alten POs ist es ein eigenständiges Modul. Im 2-Fächer-Master wird das Kolloquium im Rahmen des Vertiefungsmoduls (unabhängig davon welche Option gewählt wird!) absolviert.

Das Kolloquium behandelt die Themen der geplanten Masterarbeiten sowie die Themen der mündlichen Abschlussprüfung. **Studierende sollten i.d.R. das Kolloquium bei derjenigen Person belegen, welche auch als Betreuer*in der Abschlussarbeit in Frage kommt bzw. ausgewählt wurde.** Für die Betreuung kommen die kernlehrenden Professor*innen in Frage. Für Rückfragen wenden Sie sich gern an Maximiliane Brand.

| | |
|-------------|------------------------------|
| 080603 | Kolloquium Gender Studies |
| Dozierende: | Sabisch |
| Zeit/Ort: | Mo, 14:00 – 16:00, GD 1/236a |

Kommentar

Das Kolloquium dient zur Vorbereitung und Begleitung von Abschlussarbeiten und -prüfungen im Fach Gender Studies (Achtung: Es handelt sich hierbei nicht um das Doktorand*innen-Kolloquium!). Gemeinsam werden wir:

- die Masterabschlussphase in den Blick nehmen
- die Vorbereitung auf Abschlussarbeiten und -prüfungen angehen
- verschiedene Arbeitsphasen diskutieren und initiieren
- Arbeitsfortschritte präsentieren
- Fragen stellen und klären
- und uns über Gelesenes und Geschriebenes austauschen, verschiedene Themen diskutieren und auch Erfahrungen teilen.

Es wird den Studierenden so die Möglichkeit gegeben, erste Ideen, Thesen oder Konzepte zu entwickeln und fortgeschrittene Arbeiten zu präsentieren und diskutieren.

Anmeldung/Voraussetzungen

Veranstaltung für Gender Studies-Studierende. Planung der Abschlussphase im Bereich Gender Studies (1-Fach und 2-Fächer).

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.2023, 8 Uhr.

Literatur

Helga Esselborn-Krumbiegl (2017): Von der Idee zum Text: Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. Stuttgart: UTB.

Nina Baur, Jörg Blasius (2014) (Hrsg.): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS. <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-18939-0>

Beate Kortendiek, Birgit Riegraf, Katja Sabisch (2018) (Hrsg.): Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Geschlecht und Gesellschaft. Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-12500-4_155-1

| | | |
|--------------------|---|---------------------|
| 051772 | Forschungskolloquium Media Studies | Gender/Queer |
| Dozierende: | Gunkel | |
| Zeit/Ort: | Mo, 16:00 – 18:00, GABF 04/255 | |

Kommentar

Liegt derzeit noch nicht vor.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.2023, 12 Uhr.

| | | |
|--------------------|--|--|
| 040673 | Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen | |
| Dozierende: | Söll | |
| Zeit/Ort: | Termine nach Vereinbarung | |

Kommentar

Liegt derzeit noch nicht vor.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 07.08.2023.